

INFORAMA

Forum Alpwirtschaft
am INFORAMA Berner Oberland
Seite 6

HONDRICH

Bericht Hengstparade Seite 36

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

Vereinsreise ins Lächerli Huus
Seite 39

SCHWAND-BÄREGG

Theater Madame Bissegger
Seite 44

Ehemaligen Nachrichten

*«Seelefride soll ein Ort sein, wo Menschen
ankommen dürfen – zum Durchatmen,
Austauschen und Sein.»*

Corinne Hadorn

Mit jugendlichem Elan zum Erfolg

Der Wandel der landwirtschaftlichen Branche in der Zeit ist enorm. Man kann den Wandel als beängstigend für die Zukunft empfinden, vielmehr bietet sich jedoch die Möglichkeit, die Innovation als Chance für die Zukunft zu sehen. Gefordert werden wir wie auch Tätige in anderen Berufsgattungen. Darauf dürfen wir uns freuen.

Mich beeindruckt immer wieder, welche politischen Diskussionen die landwirtschaftlichen Themen auslösen. Ich bin überzeugt: Wir dürfen unsere tägliche Arbeit der konsumierenden Bevölkerung mitteilen, ja sogar in diversen Formen miterleben lassen. Das schafft Vertrauen und Verständnis. Es darf aus meiner Sicht jedoch nie so weit kommen, dass dies eine Erwartungshaltung auslöst, geschweige denn die Hoheit betrieblicher Daten dem Betriebsleiter abgenommen wird. Ich wünsche mir auch zukünftig Betriebsstrukturen, welche mit einer Selbstständigkeit in anderen Berufsbranchen verglichen werden kann. Der Wettbewerb unter wirtschaftlich optimierten Voraussetzungen war und ist der Schlüssel zum Erfolg der Schweizer Landwirtschaft.

Als Präsident des Vereins Junglandwirte Bern erlebe ich im Vorstand und in den Reihen der Mitglieder vielfältige angehende Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter. Stets alle sehr engagiert und trotzdem bereit, sich für die Branche und ihre Berufskolleginnen und -kollegen einzusetzen. Der vielfältige Bedarf an Fähigkeiten und Interessen, welche in der Branche gefragt sind, werden von den angehenden Landwirtinnen und Landwirten im Verein sehr ausdrücklich verkörpert.

«Die JULA Bern bezweckt die politische, fachliche sowie die soziale und kulturelle Förderung der Berner Junglandwirtinnen und Junglandwirte in ihrer gesamten Breite und deren Vertretung nach aussen.» So haben die Vereinsmitglieder den Zweck in den Statuten festgehalten. Ich bin überzeugt, zusammen mit dem Satz im Absatz 4c der Ziele, «Die Vernetzung zwischen Junglandwirten und Junglandwirtinnen fördern», können wir einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung der jungen Landwirte beitragen.

Im April 2024 haben sich 114 junge Landwirte aus dem Kanton in Form eines Vereins zusammengeschlossen. Seither konnten wir unsere Tätigkeiten und Ziele detailliert planen und auch bereits umsetzen. Als letzten Meilenstein der Etablierung des Vereins steht noch die Verteilung der Kommissionssitze im Berner Bauernverband an, welche wir bis im Frühling voraussichtlich beendet haben.



Ein Rückblick an die SwisSkills bestätigt meine Aussagen ausdrücklich. Teilnehmende demonstrierten sowohl fachliches Know-how als auch praktisches Können in den verschiedenen Disziplinen der Landwirtschaft. Ihre Fähigkeiten im Umgang mit modernen Landmaschinen, der Tierpflege sowie im Pflanzenbau wurden von den Experten hoch bewertet. Die erbrachten Leistungen spiegeln das Modell der Grundbildungen. Die SwisSkills 2025 waren erneut eine Plattform für herausragende Leistungen junger Landwirte und Landwirtinnen.

Gespannt sein dürfen wir über die Reform in der Grundbildung, die Herausforderung wird auch zukünftig die Vielfalt des Berufes und der enorm diversifizierten Betriebe sein. In keiner Branche werden die Lernenden mit so hoher Wahrscheinlichkeit einmal selbstständig. Ich wünsche mir in meiner Ausbildung mehr Gewicht diesbezüglich. Ich hoffe, das wird sich durch die Reform etwas anpassen. Man bedenke, welche Kosten, Optimierungen und Schlüsse wir aus dem finanziellen und somit wirtschaftlichen Wissensstand des Betriebs entnehmen können.

Patrik Siegrist
Präsident JULA Bern

Impressum

Gemeinsames Heft der Ehemaligen, hervorgegangen aus dem Hondrich-Info, den Rütli-Seeland-Waldhof-Nachrichten, den Schwand-Mitteilungen und den Bäregg-Mitteilungen. Erscheint viermal jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September und Dezember.

16. Jahrgang
Auflage: 10'192 Exemplare (WEMF beglaubigt 2025)

Redaktion

Monika Feller, Karin Bula, Anne-Sophie Klee (alle INFORAMA), Peter Brand (Rütli-Seeland-Waldhof), Katrin Schneider (Schwand-Bäregg), Erika Gerber (Hondrich), Ruth Zurfüh (ehemalige Waldhofschülerinnen).

Adresse Redaktion

Ehemaligen Nachrichten
c/o INFORAMA Rütli, Rütli 5, 3052 Zollikofen
ehemaligen-nachrichten@be.ch
Tel. 031 636 41 00

Die Präsidentinnen und Präsidenten

Verein Ehemalige Brienz-Hondrich:
Ernst Wandfluh, Bifigen 30a, 3716 Kandergrund

Verein ehemaliger Schülerinnen der Haushaltungsschule Hondrich-Brienz: Anne Fahrni, Weggut 106, 3614 Unterlangenegg

Ehemaligenverein Rütli-Seeland-Waldhof:
Res Gümman, Ziegelhof 71, 3235 Erlach

Verein ehemalige Waldhofschülerinnen:
Yvonne Graber, Mühleweid 45b, 4938 Rohrbachgraben

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg:
Martin Meier, Dorfstrasse 82, 3661 Uetendorf

Inserateannahme

Karin Bula, INFORAMA Seeland, 3232 Ins,
karin.bula@be.ch, Tel. 031 636 24 13

Satz und Druck

Thomann Druck AG, Brienz, www.thomandruck.ch
Egger AG, Frutigen, www.egger-ag.ch

Adressänderungen für alle Ehemaligenvereine:

Egger AG, Lindenmattstrasse 7, 3714 Frutigen
Tel. 033 672 11 11, inforama@egger-ag.ch

Titelbild

«Seelefride soll ein Ort sein, wo Menschen ankommen dürfen – zum Durchatmen, Austauschen und Sein.»
Foto @Corinne Hadorn

myclimate
Wirkt. Nachhaltig.
Drucksache
www.fsc.org
myclimate.org/01-25-208111

MIX
Papier | Fördert gute Waldnutzung
FSC® C004588

Inhaltsverzeichnis



	Standpunkt		2
<div>Haben Sie Ihre Adresse geändert? Bitte melden Sie sich bei: Egger AG Lindenmattstrasse 7 3714 Frutigen Telefon 033 672 11 11 inforama@egger-ag.ch</div>	INFORAMA	In eigener Sache	Informationen aus der Geschäftsleitung 4
			App-Empfehlung für meinen Betrieb 5
		Aktuell	Forum Alpwirtschaft am INFORAMA Hondrich 6
		Personelles	Neue Fachleute am INFORAMA 7
		Berufliche Grundbildung	Märit – ein Projekt der landwirt. Grundbildung 8
		Berufsmaturität	«How to INFORAMA» 9
		Höhere Berufsbildung	Zu Besuch bei Katrin Stalder 10
			Martha Gabi – Gedanken zur Pensionierung 11
			Schlussfeier der Betriebsleiter/innen FA 12
			Diplomfeier Meisterlandwirtinnen und -landwirte 14
			Module der Betriebsleiterschule 15
			Höhere Fachschule Agrotechniker/innen HF 16
			Intensivwoche HF Agrotechnik 17
			Meisterprüfung im Gemüsebau 19
		Beratung	Massnahmenplan zur Luftreinhalteverordnung 20
			Das Bäuerliche Sorgentelefon 21
			Weiterbildungskurse zu Stress und Beziehung 22
			5. Forum Alpwirtschaft 24
		Ressort Weiterbildung	Abschlussstag Kräuter-Seminar 2024–2025 25
	Kinder entdecken den Bauernhof 26		
	Stallbaukurse 2025 / 2026 27		
	Gesundheitstagung «Fit fürs Feld» 28		
	Kurse für eine starke Vermarktung ab Hof 29		
Weiterbildungskurse INFORAMA 30			
Die Ernährung in verschiedenen Lebensphasen 31			
VEREINE	Forum	Burehof Seelefride in Bleienbach 32	
HONDRICH		Soldanelle 33	
	Vorstand	Einladung zum Jassturnier 34	
		Voranzeige Hauptversammlung 34	
	Anlässe	Schmink- / Haarflecht- / Trachtenpflegekurs 35	
		Herbstreise an die Hengstparade Moritzburg 36	
RÜTTI-SEELAND-WALDHOF		Klassentreffen der Winterkurse 1968–1970 37	
	Vorstand	Voranzeige Hauptversammlung 37	
	Anlässe	Jubiläum der Ehemaligen 1963–1965 38	
		Vereinsreise Ehemalige Waldhofschülerinnen 39	
		Protokoll der 100. Hauptversammlung 40	
SCHWAND-BÄREGG	Vorstand	Einladung zur 18. Hauptversammlung 42	
	Anlässe	Winterwanderung auf dem Jaunpass 43	
		50-Jahre-Jubiläum Ehem. Schwand Schülerinnen 45	
	Die Bio-Seiten	Interview mit Rahel und Adrian Held 48	
VEREINE	Reisen	Winterwochen Ehemalige Schwand und RSW 50	
		Frühlingserwachen im Südtirol 51	
		Voranzeige Ehemaligenreise ins Piemont 52	
		Veloferien in Bayern 53	
		Mit der Dutch Grace durch Holland und Belgien 54	

INFORAMA aktuell

Informationen aus der Geschäftsleitung

INFORAMA-Anlass 2025

Der diesjährige INFORAMA-Anlass bot unseren Mitarbeitenden eine Vielzahl an Eindrücken und Möglichkeiten zum Austausch. Der Anlass begann mit einem Besuch der SwissSkills, bei dem sowohl aktuelle als auch ehemalige Lernende des INFORAMA im Einsatz waren. Ihre beeindruckenden Leistungen zeigten einmal mehr das hohe Niveau unserer Ausbildung und das Engagement unserer Lernenden. Auch Mitarbeitende des INFORAMA waren vor Ort im Einsatz und trugen mit ihren Fachkenntnissen zum Erfolg dieses Events bei. Nach dem Besuch der SwissSkills ging es weiter ins Nationale Pferdezentrum (NPZ) in Bern, wo wir spannende Führungen erhielten. Nach den Ehrungen der Jubilare und Pensionierten genossen wir den

Ausklang des Abends im schönen Springgarten des NPZ. Ein Highlight war die Übergabe einer Hufeisen-Skulptur durch das NPZ, die künftig das INFORAMA Rütli schmücken wird. Diese symbolisiert die enge Verbindung zwischen unserem Institut und der Pferdebranche. Der INFORAMA-Anlass war eine wertvolle Gelegenheit, nicht nur als Team zusammenzukommen, sondern auch den hervorragenden Einsatz unserer Lernenden und Mitarbeitenden zu würdigen.

Revision Höhere Berufsbildung HBB

Die Höhere Berufsbildung im Bereich Landwirtschaft wird einer umfassenden Totalrevision unterzogen. Diese betrifft die Berufe Landwirtschaft, bäuerliche Hauswirtschaft, Weinbau, Obstbau und Gemüsebau und wird durch AgriAliForm

(OdA) mit einer zehnköpfigen Projektgruppe geleitet. Der Prozess wird durch eine Berufsfeldanalyse unterstützt, deren Ergebnisse einsehbar sind.

Der Berner Bauernverband und das INFORAMA können nun aktiv ihre Stellungnahmen und Interessen einbringen. Der Kanton Bern ist in der erweiterten Projektgruppe gut vertreten. Bisher fanden Workshops zu den berufsübergreifenden Handlungskompetenzen sowie zu den einzelnen Berufsfeldern statt, weitere sind geplant. Ein zentraler Diskussionspunkt sind die unterschiedlichen Vorbildungen der Teilnehmenden, etwa aus der Grundbildung oder der bäuerlichen Hauswirtschaft. Auch die Einteilung der Haupthandlungsfelder für die verschiedenen Prüfungsstufen wird noch geklärt.



Salome Wägeli (Betriebsleiterin NPZ) überreicht Michael Gysi (Amtsvorsteher LANAT) und Kaspar Grünig (Direktor INFORAMA) die geschmiedete Hufeisenkugel.

Innovative Weiterbildungskurse

Das INFORAMA bietet als Beratungs- und Bildungszentrum der Berner Landwirtschaft ein breites Weiterbildungsangebot. Im aktuellen Kursprogramm sind auch ganz neue Angebote zu finden: beispielsweise der Kurs **«Kinder entdecken den Bauernhof»** mit dem Ziel, neue Betriebszweige aufzubauen und die Verbindung zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft zu stärken (weitere Informationen und Anmeldung auf Seite 25). Oder unsere **Gesundheitstagung «Fit fürs Feld»**, welche körperliche und mentale Gesundheit in der Landwirtschaft thematisiert (siehe auch Seite 28). Wir bleiben am Ball – für die Berner Landwirtschaft.

Revision

landwirtschaftliche Grundbildung

Wir befinden uns im Endspurt für die Vorbereitungen des Starts der landwirtschaftlichen Grundbildung nach der neuen Bildungsverordnung. Die Organisation der beiden ersten Lehrjahre ist erarbeitet und kommuniziert, die notwendigen Anpassungen

in den Arbeitsplanungen 26/27 sind erkannt und die Lehrmittel sind in Arbeit. Auch eine Weiterbildung für die Lehrpersonen, welche im Sommer 2026 mit dem Unterricht im 1. Lehrjahr nach neuer Verordnung starten, ist erarbeitet.

So ist nun auch die Zeit gekommen, die Berner Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in täglichen Workshops über all die Änderungen zu informieren. Der Berner Bauernverband hat sechs solche Anlässe in allen Regionen des Kantons organisiert. Nebst der Oda AgriAliForm informieren auch der Berner Bauernverband, das EHB, der LBB und das INFORAMA, was sich in der Grundausbildung ändert und wie die Ausbildung zur Landwirtin/zum Landwirt EFZ künftig aussieht. Der erste obligatorische Workshop hat am Montag, 3. November 2025, auf der Rütli stattgefunden. Um die 100 Berufsbildnerinnen und Berufsbildner haben den Weg in die Mehrzweckhalle gefunden und interessiert und engagiert zugehört und nachgefragt. Es war ein spannender und kurzweiliger

Anlass. Nun geht es weiter mit Workshops am INFORAMA Berner Oberland, Emmental, Waldhof und erneut noch zweimal Rütli.

Daneben sind wir nach wie vor mit der Organisation, insbesondere für das dritte Lehrjahr, beschäftigt. Vieles konnten wir in den vergangenen Monaten klären und dennoch sind noch einige Fragen offen. Weitere Lehrmittel werden geschrieben werden müssen, die Wahlbereiche müssen definiert und organisiert werden und bis im Frühjahr wird auch die Schulorganisation geklärt sein. Das Thema wird uns also noch einige Zeit beschäftigen.

Geschäftsleitung INFORAMA



App auf meinem Betrieb Arbeitszeiten per App im Griff

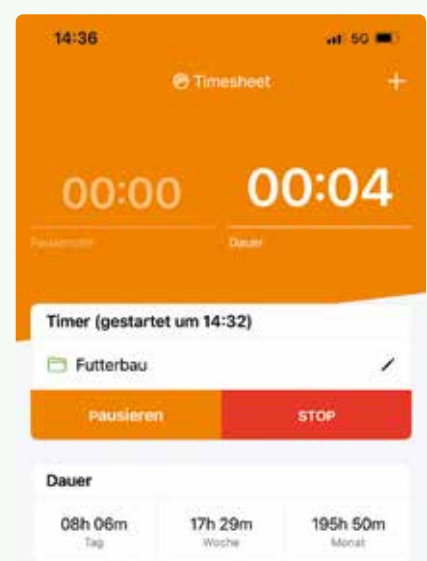
Die Zeiterfassung ist auf vielen Landwirtschaftsbetrieben für den Betriebsleiter, Mitarbeitende und Lehrlinge ein wiederkehrendes Thema – oft mit handschriftlichen Listen und hohem Aufwand verbunden. Eine einfache und praxisnahe Lösung bietet die App Timesheet. (<https://timesheet.io/de/>)

Die App bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Arbeitszeiten können direkt auf dem Feld, im Stall oder im Büro erfasst werden. Dank der klaren Einteilung nach Tätigkeitskategorien – etwa Futterbau, Stallarbeit, Maschinenwartung oder Kartoffelanbau – entsteht eine übersichtliche Dokumentation. Die Tätigkeitsbereiche können dabei ganz einfach selbst angelegt und an die individuellen Bedürfnisse des Betriebs angepasst werden. So lassen sich auch kleinere Arbeitsschritte nachvoll-

ziehbar festhalten, was die Organisation des Hofalltags deutlich erleichtert.

Der Vorteil: Auswertungen lassen sich jederzeit nach Personen oder Tätigkeiten erstellen. So wird sofort sichtbar, wie viel Zeit in welche Arbeiten investiert wird – eine wertvolle Grundlage für Planung, Kalkulation und um faire Lohnabrechnungen mit der geleisteten Arbeitszeit zu erstellen.

Für Landwirte, die ihre Organisation vereinfachen und Transparenz schaffen möchten, ist Timesheet eine echte Empfehlung. Die App spart Zeit, macht Schluss mit Zetteln und sorgt dafür, dass alle Arbeiten übersichtlich dokumentiert sind – ein moderner Helfer für den bäuerlichen Alltag.



*Stefan Stucki
Lehrer und Berater, INFORAMA Rütli*

INFORAMA aktuell

Forum Alpwirtschaft am INFORAMA Hondrich

Das Forum Alpwirtschaft am INFORAMA Berner Oberland in Hondrich hat sich in den letzten Jahren zu einem festen Treffpunkt für Äpler/innen, Beratung und Forschung entwickelt. Am Donnerstag, 5. Februar 2026, findet der Anlass bereits zum fünften Mal statt. Wiederum verspricht das Forum spannende Einblicke und lebhaftes Diskussionsumfeld rund um aktuelle Themen der Alpwirtschaft.

Im Brennpunkt steht die Alpininfrastruktur unter dem Titel: «Mobile Systeme – ist der Nutzen gegeben?» Wir zeigen auf, welche mobilen Lösungen sich in der Praxis bewähren und wo die Grenzen liegen. Der Vormittag bietet ein abwechslungsreiches Programm mit spannenden Präsentationen und Beiträgen aus dem Berner Oberland. Fachpersonen aus verschiedenen Bereichen zeigen, wie innovative



Alp Gestelen

Lösungen den Arbeitsalltag auf der Alp erleichtern können. Passend zum Thema werden auf dem Areal des INFORAMA

ein mobiler Melkstand, eine mobile Käseerei und eine mobile Photovoltaikanlage vorgestellt.



Das Forum bietet eine ideale Gelegenheit, neue Ideen für die kommende Alpseason mitzunehmen und sich mit Berufskolleginnen und -kollegen zu vernetzen. Neben den Fachbeiträgen bleibt auch Raum für persönliche Begegnungen – sei es bei der Diskussion in der Pause oder beim gemeinsamen Mittagessen.

Alle Interessierten aus der Alpwirtschaft sind herzlich eingeladen. Für Forum und Mittagessen wird ein Unkostenbeitrag von 20 Franken pro Person erhoben.

Der Flyer mit allen Informationen und dem QR-Code zur Anmeldung ist im Heft auf Seite 24 zu finden. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmende, viele bekannte Gesichter und einen inspirierenden Tag im Zeichen der Alpwirtschaft am Hondrich!

Jetzt für das Forum Alpwirtschaft anmelden!

Die Anmeldung erfolgt via QR-Code oder online über inforama.ch/kurse mit dem Suchwort Alp.

Anmeldeschluss ist der 23. Januar 2026.



Thomas Mani
Berater, INFORAMA Berner Oberland

Neue Fachleute am INFORAMA

- **Lisa Hügi** unterrichtet seit Anfang Oktober in der landwirtschaftlichen Grundbildung am INFORAMA Rütli und am INFORAMA Emmental.
- **Andrea Ruckli-Rothenfluh** und **Thomas Mani** unterstützen seit August die Beratung am INFO-

RAMA Waldhof resp. am INFORAMA Berner Oberland als Praktikanten.

- **Sabrina Stich** und **Lara Tolunay** haben ihre Lehre am INFORAMA Rütli als Lernende Fachfrau Hotellerie Hauswirtschaft resp. als kaufmännische Mitarbeiterin EFZ gestartet.

Wir heissen die Neueintretenden und die Mitarbeitenden mit den neuen Funktionen herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude in ihrer Tätigkeit und mit ihren neuen Aufgaben.

Geschäftsleitung INFORAMA

Herzlichen Dank!

Martha Gabi-Birrer hat 45 Jahre lang am INFORAMA Waldhof als Lehrerin in der Höheren Berufsbildung Hauswirtschaft gewirkt. Martha, wir danken dir herzlich für dein Engagement am INFORAMA und wünschen dir für die Zukunft auf deinem weiteren Weg alles Gute. Auf Marthas Wunsch wird hier auf eine ausführliche Würdigung ihres Schaffens verzichtet.

Sabine Vogt
Ressortleiterin HBB Hauswirtschaft,
INFORAMA Rütli

Therese Wüthrich
Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule,
INFORAMA Waldhof



ANZEIGE



KEINER IST WIE DER HADORN SPIDER COMPACT.

Mit dem Spider Compact bringen Sie Ihre Gülle präzise und sauber unter die Pflanzendecke.



Hadorn Hofdünger-Technik AG
Tel. 062 957 90 40
www.hadorns.ch



hadorn
Mehr als Lösungen.

Die 4. Schleppschlauch-
Generation!
Jetzt erhältlich:
Spider Compact
930^{GEN4} und 724^{GEN4}

INFORAMA Berner Oberland

Ein Stand am Thuner Markt



Jedes Jahr im Dezember präsentieren die Lernenden des 3. Lehrjahres in der Ausbildung zum/zur Landwirt/in ihre selbst hergestellten Hofprodukte auf dem Markt in Thun. Diese Aktivität ist Teil des Allgemeinbildungsunterrichts, in dem die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe erhalten, eigenständig einen Marktstand zu planen und durchzuführen. Dieses praxisnahe Projekt ist ein spannender und beliebter Teil der Ausbildung und trägt wesentlich zur umfassenden Vorbereitung der Lernenden auf ihre zukünftigen Aufgaben in der Landwirtschaft bei. Die Klasse teilt sich jeweils in vier Gruppen auf, sodass das INFORAMA Hondrich an vier aufeinanderfolgenden Samstagen auf dem Thuner Markt vertreten ist.

Die Vorbereitung umfasst die professionelle Deklaration der Produkte, um den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden und den Kundinnen und Kunden transparente Informationen zu bieten. Zu den angebotenen Waren zählen diverse Hofprodukte sowie selbst

gemachte Leckereien, die von den Lernenden mit viel Engagement hergestellt werden. Die Lernenden informieren sich über das Lebensmittelgesetz, dekorieren den

Stand mit viel Sorgfalt und machen Werbung. Dafür werden die sozialen Medien genauso genutzt wie die Bauernzeitung. Nach einem erfolgreichen Markttag bleibt jedem Lernenden ein schöner Geldbetrag – ein toller Zustupf zum Lehrlingslohn.

Durch diese praktische Erfahrung können die Lernenden wertvolle Kompetenzen in den Bereichen Direktvermarktung, Kundenkontakt und Öffentlichkeitsarbeit erwerben. Solche Projekte fördern nicht nur das unternehmerische Denken, sondern stärken das Bewusstsein für die Qualität und den Wert regionaler Produkte, sowohl in der Bevölkerung als auch bei den Lernenden.

Dieses Jahr ist das INFORAMA Hondrich am Samstag, 29. November, 6. Dezember, 13. Dezember und 20. Dezember durch die Lernenden in Thun am Markt vertreten. Die Lernenden freuen sich über Ihren Besuch!

Lisa Ioset
Lehrerin berufliche Grundbildung,
INFORAMA Berner Oberland



Interdisziplinäre Projektarbeit

«How to INFORAMA» – ein Podcastprojekt

Sie ist ein zentraler Baustein der Berufsmaturität: die interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA). Sie bietet Lernenden die spannende Möglichkeit, im Team ein eigenes Projekt zu planen, umzusetzen und zu präsentieren. Dabei wählen die Teilnehmenden selbst ein Thema und entwickeln Schlüsselkompetenzen wie Selbstständigkeit, Zusammenarbeit und Projektmanagement. Unter Begleitung von Lehrpersonen erhalten sie wertvolle Einblicke in das wissenschaftliche Arbeiten. Die IDPA macht Lernen greif- und erfahrbar und ermöglicht es, eigene Ideen in einem praxisnahen Umfeld zu verwirklichen.

Ein interessantes IDPA Projekt aus diesem Jahr trägt den Titel «How to INFORAMA». Noée Pham und Lynn Kleine besuchen die berufsbegleitende BMS im zweiten Jahr. Sie haben sich die Aufgabe gestellt, einen Podcast mit Lerntipps für BM-Anfänger/innen zu gestalten. Diese

Idee entstand spontan beim Mittagessen am INFORAMA. Sofort waren sie von dem Vorhaben begeistert – beide hören gern Podcasts und tauschen sich häufig über Schulthemen und persönliche Anliegen aus. Besonders die ausgedehnten Gespräche auf dem Schulweg über den Stoff der anstehenden Prüfungen halfen den beiden jungen Frauen enorm weiter. Deshalb dachten sie: Warum sollten wir unser Wissen für uns behalten? Gesagt, getan!

Im Podcast berichten Noée und Lynn offen über ihre persönlichen Lernerfahrungen und zeigen, wie diese ihren Zugang zu den Schulfächern prägten. Noée hat eine Ausbildung zur Pharmassistentin abgeschlossen. Während eines Vorbereitungskurses für die BMS wurde sie plötzlich mit Fächern wie Mathematik und Englisch konfrontiert, die in ihrer Lehre bislang keine Rolle spielten. Lynn berichtet von ihrer vorherigen Ausbildung im Bereich Sport-KV und Tanz, bevor sie

sich für die Berufsmaturität entschieden hat, um den Weg zur Physiotherapeutin zu ebnen. Auch sie musste sich erneut mit Schulfächern auseinandersetzen, die sie lange nicht mehr besucht hatte – insbesondere Mathematik.

Daher konzentrieren sich die beiden Moderatorinnen im Podcast auf die Fächer Mathematik, Geschichte und Politik sowie Sozialwissenschaften. Sie begründen diese Auswahl damit, dass diese Disziplinen für viele Lernende während der Berufsausbildung häufig in den Hintergrund geraten. Gleichzeitig lassen sie ihre eigenen Lernwege und Hürden in den Podcast einfließen. Sie greifen gezielt Fächer auf, die besondere Herausforderungen bieten, und leiten daraus die Themen für den Podcast ab.

Die Moderatorinnen möchten mit praktischen Tipps und erprobten Lernstrategien dabei helfen, diese Hürden zu überwinden. Neben ihren eigenen Erfahrungen stützen sie sich auf Umfragen unter Mitschüler/innen und integrieren Ratschläge von Lehrpersonen. Sie verdeutlichen, dass effektive Lernstrategien einen messbaren positiven Einfluss auf den Lernprozess haben können, und motivieren die Hörer/innen, neue Methoden auszuprobieren. Ihr Ziel ist es, die Freude am Lernen zu stärken und den Einstieg in anspruchsvolle Themen gemeinsam zu erleichtern.

Wir hoffen, dass die Tipps für möglichst viele Leute im Alltag nützlich sind. Dazu wünschen wir allen viel Spass beim Hören des Podcasts und viel Erfolg beim Entdecken, Anwenden und Weitergeben. Der folgende QR-Code führt zum Podcast auf der BM-Website vom INFORAMA:



Benjamin Gerber
Lehrer Berufsmaturität, INFORAMA Rütli





Rubrik «Zu Besuch» bei ...

... Katrin Stalder

In dieser Ausgabe besuchen wir Katrin Stalder. Sie war Teilnehmerin im Lehrgang Höhere Berufsbildung Hauswirtschaft am INFORAMA Waldhof in Langenthal. Wir schauen ihr über die Schulter und bekommen einen Einblick in ihren aktuellen Alltag.

**«Von der Bäuerinnen-
ausbildung habe nicht nur
ich persönlich, sondern
auch meine Familie
und unser Betrieb sehr
profitiert.»**

Kannst du dich kurz vorstellen?

Ich heisse Katrin Stalder, bin 40 Jahre alt und wohne in Wynigen auf dem Fernberg. Zu meiner Familie gehören mein Mann Michael und unsere drei Kinder, Lena, Manuel und Salome. Seit 2012 bewirtschaften wir einen Landwirtschaftsbetrieb mit den Hauptbetriebszweigen Milchwirtschaft, Schweinemast und Ackerbau. Gelernt habe ich Drogistin.

Was war deine Motivation, den Lehrgang Bäuerin FA zu besuchen?

Ich habe den Lehrgang 2012–2014 am INFORAMA Waldhof in Langenthal besucht. Mit der Betriebsübernahme

wollte ich mir auch das nötige Wissen aneignen, um mich aktiv einzubringen und Zusammenhänge zu erkennen.

Welche Inhalte aus dem Lehrgang kannst du in deinem heutigen Alltag umsetzen?

Zu Beginn der Ausbildung waren die Module Produkteverarbeitung und Ernährung und Verpflegung meine Favoriten. Ich bekam schnell Freude und war motiviert, mein erlerntes Wissen anzuwenden. In meinem heutigen Alltag profitiere ich vom Unterricht in Buchhaltung und Haushaltsführung. Von der Bäuerinnenausbildung habe nicht nur ich persönlich, sondern auch meine Familie und unser Betrieb sehr profitiert.

Welche Module sind für diese Ausbildung unverzichtbar und was fehlt?

Für mich hat die vielseitige Ausbildung mit den angebotenen Modulen sehr gut gepasst und vermittelte mir ein solides Basiswissen. Die heutigen Betriebe und die Frauen in der Landwirtschaft sind sehr vielseitig, deshalb lässt sich nicht alles abdecken. Die Möglichkeit, sich mit Kursen individuell weiterzubilden, gibt es ja immer.

Während der Ausbildungszeit wurde viel wertvolles Fachwissen vermittelt. Gibt es ein besonderes Erlebnis



Tiere als tägliche Alltagsfreude

aus dem Schulalltag, das du teilen möchtest?

Mir bleiben die vielen guten Gespräche zwischen den Schulstunden in schöner Erinnerung. Der Austausch mit den anderen Frauen war sehr wertvoll und tat gut, wir hatten immer genügend Gesprächsstoff.

Du hast die Berufsprüfung gemacht: was war deine Motivation dazu? Worauf bist du rückblickend besonders stolz?

Mein Ziel war es immer, dass ich nach dem Abschluss des Lehrgangs den Fachausweis machen will. Damit war für mich diese Ausbildung komplett. Heute darf ich als Prüfungsexpertin bei den Modulprüfungen tätig sein.

**«Ich bin sehr gerne
Bäuerin.»**

Ein Ausblick in deine Zukunft? Wo siehst du dich in 5 bis 10 Jahren?

Unsere Kinder werden selbstständiger, sie werden mich anders brauchen. Die abwechslungsreiche Arbeit auf unserem Betrieb erfüllt mich sehr. Wir haben im Jahr 2024 unseren neuen Milchviehstall bezogen und somit ist die zukünftige Ausrichtung von unserem Betrieb klar. Ich bin sehr gerne Bäuerin.

Danke, dass wir bei dir «z'Bsuech» sein durften.



Familie Stalder aus den Wynigenbergen

Esther Pensa

Lehrerin Höhere Berufsbildung
Hauswirtschaft, INFORAMA Waldhof

Martha Gabi hat das Wort

Gedanken zur Pensionierung

Eine lange Zeit am INFORAMA Waldhof geht für mich dem Ende entgegen. Die Zeit verging sehr schnell, da ich in unterschiedlichen Modulen der Bäuerinnenausbildung und beim Bildungsjahr Hauswirtschaft unterrichten durfte.



Ich möchte allen danken, die ich in diesen Jahren kennengelernt habe und mit denen ich mein Wissen teilen durfte. Wir haben fleissig genäht, gereinigt, gewaschen, uns gesund gehalten und über aktuelle Fragen diskutiert. Wir haben fröhliche, aber auch anstrengende und traurige Momente geteilt.

Besten Dank für die Unterstützung!

Ich wünsche allen und dem INFORAMA: «Häbits guet!»

*Martha Gabi Birrer
Fachlehrerin Hauswirtschaft
am INFORAMA Waldhof,
Ende September 2025*



AUS DER
SCHATZTRUHE VON
NICOLE REUSSER

Natürlich festlich – ganz ohne Stress

Mit wenig lässt sich viel bewirken – gerade zu Weihnachten.

Naturmaterialien wie Blüten, Gräser oder Beeren in Wasser gelegt, in Ballons eingefroren, ergeben dekorative Eiskugeln, die den Festtisch schmücken und Wein oder Champagner stilvoll kühlen.



Dazu ein Punsch, der Herz und Hände wärmt: ½l Aroniasaft, 1l Apfelsaft, 4 EL Honig, 1 Zimtstange und 1 TL Nelken – gemeinsam aufwärmen, aber nicht kochen. Wenn das Jahr sich neigt, darf Weihnachten ein Gegenpol zum Alltag sein: ruhig, einfach und wohltuend. Kein Termindruck, kein Konsumrausch – sondern Zeit zum Durchatmen, zum Zusammensein, zum Kraftschöpfen. Ein liebevoll gedeckter Tisch, ehrlicher Geschmack und natürliche Deko reichen völlig aus.

So wird Weihnachten zur echten Erholung – und genau das tut gut.

*Nicole Reusser
Lehrerin Höhere Berufsbildung
Hauswirtschaft, INFORAMA Waldhof*

Schlussfeier der Betriebsleiter/innen Landwirtschaft mit Fachausweis

Erfolgreiche Abschlüsse

4 Landwirtinnen und 56 Landwirte haben dieses Jahr die Berufsprüfung Landwirtschaft erfolgreich bestanden und schliessen damit eine erste intensive Weiterbildung ab. Sie durften am 11. September 2025 auf dem Römerhof in Bühl den eidgenössischen Fachausweis als Betriebsleiterin bzw. Betriebsleiter Landwirtschaft in Empfang nehmen. Mit dem Agrisano-Preis für Bestnoten wurden Mathias Wittwer (1. Rang), Manuel Hänni (2. Rang) und Lara Feldmann (3. Rang)

geehrt. Das INFORAMA gratuliert zu diesen herausragenden Leistungen.

Die Berufsprüfung stellt einen bedeutenden Meilenstein in der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung dar. Die Absolventinnen und Absolventen haben sich den eidgenössischen Fachausweis mit viel Einsatz verdient. Nebst dem Abschluss von frei wählbaren produktionstechnischen Modulen wie z. B. Milchvieh, Mutterkuhhaltung, Acker-

bau und Futterbau mussten die Kandidatinnen und Kandidaten ihre Fähigkeiten in den betriebswirtschaftlichen Modulen Marketing, Personalführung sowie persönliche und methodische Kompetenzen unter Beweis stellen. Die Abschlussprüfung umfasste zwei schriftliche Prüfungen (Betriebswirtschaft und Produktionstechnik), eine Betriebsstudie und ein Fachgespräch auf dem Betrieb. In der umfassenden Betriebsstudie analysierten die Kandidatinnen und Kan-



Diplomierte Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter Landwirtschaft mit eidg. Fachausweis

Aebi Dominik, Rüedisbach; Balmer Christian, Rosshäusern; Baumann Lukas Christoph, Wichtrach; Baumann Rahel, Bern; Blum Lars, Erlenbach im Simmental; Bögli Fabian, Oschwand; Brawand Stefan, Grindelwald; Brunner Ulrich, Habkern; Buchs Samuel, Im Fang; Bütikofer Roman, Albligen; Dubach Philipp, Diemtigen; Eggimann Michael, Sumiswald; Fahrni Noël, Oberthal; Feldmann Lara, Wohlen b. Bern; Fischer Nathanael, Zollikofen; Fuchser Rudolf Johann, Eriz; Fuhrmann Julian, Langenthal; Glauser Lukas, Noflen BE; Gosteli Christian, Neueneegg; Grimm Carmel, Zollbrück; Gyax David, Oschwand; Hadorn Stefan, Burgistein; Häni Daniel, Schüpfen; Hänni Manuel, Kriechenwil; Hirschi Michael, Zäziwil; Hofmann Fabian, Gümnenen; Hurni Florian, Seedorf BE; Iseli Stefan, Zwieselberg; Jufer Lukas, Lotzwil; Keller Daniel, Signau; Ledermann Simon Matthias, Kirchberg BE; Leuenberger Sandro, Gondiswil; Leuenberger Silvan, Melchnau; Lüthi Lars, Lützelflüh-Goldbach; Moser Marcel, Aeschlen b. Oberdiessbach; Mühlethaler Simon, Bollodigen; Peter Jonas, Aarberg; Pfister Elias, Lützelflüh-Goldbach; Probst Dominik, Mümliswil; Reber Florian, Erlenbach im Simmental; Reichen Toni, Adelboden; Reist Michael, Wasen im Emmental; Rohrbach Jan, Wynigen; Roux Martial, Bern; Schnegg Martin, Neueneegg; Schneider Michael, Walkringen; Schwab Oliver, Kallnach; Seiler Christian, Rosshäusern; Siffert Fabrice, Wünnewil; Soltermann Corina, Utzigen; Sommer Christian, Häusernmoos im Emmental; Stauffer Michel, Rüti b. Büren; Steffen David, Huttwil; Wälchli Sven, Schüpfen; Waldmann Fabian, Melchnau; Weber Thomas, Mamishaus; Wittwer Mathias, Schüpbach; Wüthrich Alain, Bowil; Wyss Adrian, Belp; Zaugg Michael, Rüderswil

didaten die einzelnen Betriebszweige im Detail und leiteten daraus Optimierungsmassnahmen für die Zukunft ab. Beim Fachgespräch mit Rundgang auf dem Betrieb stellten die jungen Berufsleute die Betriebsleiterfähigkeiten unter Beweis.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Berufsprüfung streben erfreulicherweise viele nun den Abschluss zur Meisterlandwirtin bzw. zum Meisterlandwirt an. Die Lehrpersonen freuen sich auf die nun folgende gemeinsame Weiterbildungszeit und wünschen allen viel Erfolg.

Das INFORAMA gratuliert den diplomierten Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis ganz herzlich zu ihrem Erfolg und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Markus Daepf
Koordinator Betriebsleitorschule,
INFORAMA Rütli



Bestnoten: Mathias Wittwer, Manuel Hänni, Lara Feldmann und Mathias Grünig, Agrisano
(von links nach rechts)

ANZEIGE

EGGER : PRINT UND DIALOG :
**ENGAGIERT
VIELSEITIG
INNOVATIV**
egger-ag.ch

**Weil Gutes
aus der Nähe kommt.**

**THOMANN
DRUCK**
BRIENZ
SEIT 1972

Ihre regionale Druckerei am Brienzersee

**INFORAMA –
WO ZUKUNFT
WÄCHST**

Diplomfeier der Meisterlandwirt/innen

Das Können unter Beweis gestellt

5 Absolventinnen und 23 Absolventen haben dieses Jahr die Höhere Fachprüfung am INFORAMA erfolgreich bestanden und schliessen damit eine intensive, mehrteilige Weiterbildung ab. Am 23. August 2025 durften sie auf der Liebegg das eidgenössische Diplom als Meisterlandwirtin bzw. Meisterlandwirt feierlich entgegennehmen.

Die Höhere Fachprüfung zur Meisterlandwirtin bzw. zum Meisterlandwirt bildet den krönenden Abschluss der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung. Die Diplomandinnen und Diplomanden haben sich ihr Diplom mit ausserordentlichem Engagement und grossem Einsatz redlich verdient.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Berufsprüfung stellten die Absolventinnen und Absolventen ihre unternehmerischen Fähigkeiten in fünf anspruchsvollen Modulen der Meisterprüfung unter Beweis: Ökonomische Planung und Finanzierung; Volkswirtschaft und Agrarpolitik; Agrarrecht und Unternehmensformen; Versicherungen, Berufsvorsorge und Steuern; sowie Strategische Unternehmensführung.

Zum Abschluss entwickelten die jungen Berufsleute strategische Konzepte für ihren eigenen Betrieb und erarbeiteten eine umfassende Betriebsplanung als Grundlage für eine zukunftsorientierte Unternehmensführung. Im abschliessen-

den Fachgespräch zur Betriebsplanung demonstrierten die Kandidatinnen und Kandidaten eindrucksvoll ihre unternehmerische Kompetenz sowie ihr fundiertes Wissen im strategischen Management.

Das INFORAMA gratuliert den diplomierten Meisterlandwirtinnen und Meisterlandwirten ganz herzlich zu ihrem Erfolg und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

*Markus Daepf
Koordinator Betriebsleitzerschule,
INFORAMA Rütli*



Baumann Matthias, Lotzwil; Baumann Remo, Diessbach b. Büren; Brunner Marc, Kappelen; Christen Annina Domenica, Wasen im Emmental; Frauchiger Adrian, Tschugg; Fuchs Simon, Brienz BE; Grogg-Trachsel Robin, Heimenhausen; Hadorn Marco, Mühledorf BE; Hofer Beat, Reisiswil; Hofmann Larissa, Sutz; Jaquemet Cédric, Hasle b. Burgdorf; Jenzer Philipp, Bützberg; Kobel Janick, Landiswil; Kuhnén Patrick, St. Stephan; Künzi Adrian, Ins; Leuenberger Matthias, Melchnau; Minder Thomas, Scheuren; Muster Simon, Detligen; Rohrbach Lia Camille, Ranflüh; Schmutz Lukas, Lanzenhäusern; Stöckli Mirco, Rüschegg Gambach; von Ballmoos Florian, Wynigen; von Siebenthal Bruno, Grund b. Gstaad; Weber Katja, Grasswil; Winkelmann Murielle Nicole, Zuzwil BE; Wisler Fabian, Dürrenroth; Wyss Roger, Belp; Wyss Tony, Burglauen

Module der Betriebsleitzerschule für Landwirtinnen und Landwirte



Folgende Module werden in der nächsten Zeit angeboten – sie können auch von Personen besucht werden, die nicht die ganze Betriebsleitzerschule absolvieren:

Lohnarbeiten	7.1., 14.1., 21.1., 28.1., 11.2., 18.2. und 25.2.2026 INFORAMA Rütli, Anmeldung bis 5.12.2025
Willkommen auf dem Bauernhof – Spezialisierung Gastronomie	10.1., 24.1., 14.2., 28.2., 21.3., 11.4. und 25.4.2026 INFORAMA Berner Oberland, Anmeldung bis 5.12.2025
Hauswirtschaft auf dem Landwirtschaftsbetrieb	16.1., 23.1., 30.1., 20.2. und 27.2.2026 INFORAMA Waldhof, Anmeldung bis 5.12.2025
BIO-Obstbau	13.1., 14.1., 15.1., 7.5., 11.6. und 13.8.2026 INFORAMA Oeschberg, Anmeldung bis 5.12.2025
Feldobst	11.2., 12.2., 24.3., 25.3., 7.5., 17.6., 23.9. und 18.11.2025 INFORAMA Oeschberg, Anmeldung bis 5.12.2025
Ziegenhaltung	7.1., 21.1., 28.1., 11.2. und 25.2.2026 INFORAMA Rütli, Anmeldung bis 5.12.2025
Kälbermast	18.2., 18.3. und 25.3.2026 INFORAMA Rütli
Pferdehaltung	16. – 19.3.2026 (Teil 1) und 25. – 27.4.2026 (Teil 2) INFORAMA Rütli (Teil 1), Strickhof Lindau (Teil 2)
Schweinehaltung	13.4., 15.4., 17.4., 20.4., 22.4., 24.4., 27.4., 29.4. und 1.5.2026 INFORAMA Rütli
Alpwirtschaft	23.3., 20.4., 4.5. und 2.6.2026 INFORAMA Berner Oberland
Biodiversität	31.3., 28.4., 5.5., 19.5. und 9.6.2026 INFORAMA Rütli
Smart Farming	18.3., 25.3., 1.4., 8.5., 22.5. und 29.5.2026 INFORAMA Rütli
Agrartechnik	20.4., 27.4., 11.5. und 1.6.2026 INFORAMA Rütli

Interessierte melden sich unter Telefon 031 636 41 09 oder barbara.guggisberg@be.ch

ANZEIGE

Burren Holzbau

Neubau • Renovationen • Treppenbau • Parkett

Urs Burren Oberriedstr. 263 Tel./Fax 031 849 26 29
3144 Gasel Natel 079 373 20 07



AGRARBERATUNGEN
SANTSCHI

Hofübergabe / Nachfolgeregelung
Investitions- / Finanzierungsplanung
Pacht- und Bodenrecht
Verträge / Firmengründungen
Buchhaltung / Steueroptimierung
Inventar- u. Liegenschaftsschätzung

www.agrarberatungen.ch
samuel.santschi@agrarberatungen.ch
079 936 24 61

Höhere Berufsbildung

Höhere Fachschule Agrotechniker/in HF

Die eigene Zukunft selbst gestalten

Sehr gute Berufschancen mit dem HF-Diplom als

- Betriebsleitende in landwirtschaftlichen und landwirtschaftsnahen Unternehmen
- Fach- und Führungskräfte in KMU im Fachkräfte in Beratungs- und Treuhandfirmen im Umfeld der landwirtschaftlichen Produktion
- Fachkräfte in Verwaltung, Verbänden, Organisationen im Agrarbereich

Am Arbeitsmarkt geschätzt

Agrotechniker/innen HF sind auf dem Arbeitsmarkt sehr geschätzt: Sie überzeugen als Persönlichkeiten mit landwirtschaftlichen Fachkenntnissen, mit umfassendem Wissen aus Theorie und Praxis und mit einer Sprache, die dem Praktiker geläufig ist.

Wichtiges in Kürze

Arbeit und Schule in einem Zug

Die HF Agrotechnik am Inforama ist berufsbegleitend. Die Studierenden setzen in einer 50 %-Tätigkeit das Gelernte in die Praxis um.

Anforderungen

In den Lehrgang aufgenommen wird, wer über ein Fähigkeitszeugnis der Agrarbranche verfügt. Nach dem Lehrabschluss muss ein Jahr Berufspraxis nachgewiesen werden.



Dauer

Die HF dauert drei Jahre bei zwei Tagen Präsenzunterricht pro Woche.

Praktikum

Während der HF sind zwei Monate Praktikum in einer Firma im Agrarbereich obligatorisch.

Kosten

Pro Semester werden CHF 1600.– verrechnet (inkl. Einschreibgebühren, exklusiv Lehrmittel und Exkursionen, Preisänderungen vorbehalten).

Fächer im Überblick

Sechs Semester mit diesen Fächern

- Allgemeinbildung: Deutsch, Französisch, Informatik, Mathematik, Physik, Chemie, Biologie
- Produktionstechnik: Agrartechnik und Arbeitssicherheit, Pflanzenbau, Tierhaltung

- Betriebswirtschaft: Rechnungswesen, Planung und Finanzierung, Versicherungen und Steuern, Kommunikation, Marketing und Verkauf, Betriebswirtschaftslehre
- Volkswirtschaft: Politik, Agrarpolitik, Volkswirtschaftslehre, Agrarmärkte
- Unternehmensführung: Finanzmanagement und Controlling, strategisches Management, Recht, Organisationslehre und Personalmanagement

«Genau das Richtige für praktisches Denken.»

Projekte, Semester- und Diplomarbeit

In der Betriebsstudie, in Projektarbeiten, in der Semester- und der Diplomarbeit vertiefen die Studierenden ihr Wissen selbstständig. So wird die gelernte Theorie laufend an konkreten Fragestellungen in der beruflichen Praxis angewendet.

Prüfungen

Jedes Fach wird im Laufe des Studiums separat bewertet und im Semesterzeugnis ausgewiesen. Zum Schluss der Ausbildung wird eine fächerübergreifende Schlussprüfung abgelegt.

Auskunft und Anmeldung

www.inforama.ch/hf



Höhere Fachschule Agrotechnik

Intensivwoche

Im dritten Jahr der Bildung zur Agrotechnikerin HF bzw. zum Agrotechniker HF findet die Intensivwoche statt: eine Synthese- und Transferarbeit im grenznahen Ausland, 2025 im Südtirol. Während vier

Tagen vor Ort besucht die Klasse ausgewählte Unternehmen in der Landwirtschaft sowie der vor- und nachgelagerten Branchen. Die fachlichen Hauptthemen sind Kernobstbau, Weinbau, Agrotouris-

mus, Fleisch- und Milchproduktion. Als bewerteter Auftrag posten die Studierenden in Gruppen je eine Story in den sozialen Medien und verfassen ein Berufsporträt einer Persönlichkeit aus den Reihen der besuchten Betriebe und Unternehmen. Eva Baltensperger und Tobias Furrer haben die Intensivwoche geleitet. Beide gratulieren den Studierenden zu den tollen Arbeiten, die geleistet wurden.

Das nachfolgende Berufsporträt über Reinhard Kaserer stammt von der Studiengruppe Agrotourismus mit Nicole Jenni, Leonie Staudenmann und Romeo Ruoss.



Studierende zusammen mit Daniela und Reinhard Kaserer auf dem Trumsberg

Tobias Furrer
Fachbereichsleiter Höhere Berufsbildung,
INFORAMA Rütli

Berufsporträt

Der Bauer von Trumsberg – Tradition, Qualität und Familie

Der Hof Niedermair im Trumsberg ist seit jeher die Heimat von Reinhard Kaserer. Die Hingabe zur Landwirtschaft sowie die Begeisterung zum Fleisch entdeckte er auf diesem Hof. Er ist dort aufgewachsen und wohnt heute mit seiner Frau und seinen Kindern auf diesem Betrieb. Auf 1300 m ü. M. lebt er seine Leidenschaft und verdient damit sein Geld.

Der Alleskönner

«Ich bin Bauer und kein Landwirt, Metzger oder Koch», sagt Reinhard auf die Frage, wie er seinen Beruf definieren würde. Hinter dieser Aussage steckt jedoch ein vielseitiger Arbeitstag. Er erzählt, dass sein Tag früh am Morgen mit dem

Melken beginnt. Danach geht es weiter zu den Schafen und Schweinen, die ebenfalls Futter und Pflege benötigen. Sobald die Tiere versorgt sind, wechselt Reinhard von den Gummistiefeln zur Metzgerschürze. Er verarbeitet in seiner Metzgerei Fleisch, bis er in die Küche geht, um vor dem Herd zu stehen. Dort zaubert er aus seinen hofeigenen Produkten Köstlichkeiten für seine Gäste im Hofschank. Wenn Not ist, unterstützt er seine Frau auch im Service. Wenn der grösste Tumult vorbei ist, nutzt er die Zeit, um den Hofladen aufzufüllen, sich um die Metzgerei zu kümmern oder Feldarbeiten zu erledigen. Zum Abschluss des Tages lässt er all seine Aufgaben als Metzger, Koch und Gast-

geber hinter sich und widmet sich wieder seiner Leidenschaft als Bauer.

Tradition im Beruf

Im Jahr 2020 übernahm Reinhard gemeinsam mit seiner Frau den Niedermairhof von seinem Vater. Damit setzt er ein grosses Stück Familientradition fort. Bereits 1962 begann seine Grossmutter mit dem Hofschank. Von damals zu heute hat sich viel weiterentwickelt auf dem Hof. Trotzdem ist es Reinhard sehr wichtig, all die anfallenden Arbeiten mit familieneigenen Arbeitskräften zu bewältigen. Falls dies einmal nicht mehr möglich sei, müsse man sofort mit dem ganzen aufhören, äussert sich Reinhard.

Bis heute kann er auf die Unterstützung seiner Eltern und Geschwister zählen, besonders im Bereich des Hofschanks. Die Familientradition ist in allen Ecken auf dem Betrieb spürbar. Reinhard legt grossen Wert darauf, seinen Besuchern die Tradition und Einzigartigkeit weiterzugeben. Er schätzt den Kontakt mit Gästen auf dem Hof, auch wenn viel Betrieb ist. Umso mehr geniesst er am Abend die Ruhe mit der Familie. Dazu meint er sehr bestimmt: «Irgendwann will ich einfach Ruhe von den Gästen.»

Viehzucht – mehr als nur ein Hobby

Das Grauvieh beeinflusst nicht nur seinen beruflichen Alltag, sondern auch seine Freizeit. Er ist Viehzüchter aus vollem Herzen. Mit seiner Aussage, ein Grauvieh ohne Horn sei kein richtiges Grauvieh, zeigt er erneut seinen Sinn für Tradition. Seine Kühe sind sein Stolz, daher präsentiert er diese gerne an Viehausstellungen in der Region. Dabei betont er: «Es geht mir nicht nur um die Tiere, sondern auch um den Austausch mit den Berufs-



Reinhard Kaserer, 37 Jahre alt, lebt mit seiner Frau Daniela Kaserer und den drei Kindern im kleinen Trumsberg in Südtirol mit nur 50 Einwohnern. Nach der Landwirtschaftlichen Fachschule absolvierte er eine Metzgerlehre. Nach seinem erfolgreichen Abschluss als Metzger arbeitete er bis zur Geburt des ersten Kindes auf diesem Beruf. Heute verbindet er beide Berufe und führt als Bauer und Metzger den Niedermairhof.

kollegen.» Er sieht nicht nur den Mehrwert im Beruf, welchen dieses Hobby mit sich bringt, für ihn ist es auch immer ein fabelhaftes Gefühl, mit einem Sieg nach Hause zu gehen. Im Ausgleich zur Viehzucht und den turbulenten Arbeitstagen verbringt er seine Freizeit gerne in den Bergen beim Wandern mit seiner Familie. Gerne geniesst er dort die frische Bergluft und die Ruhe.

Kommende Zeit

Für Reinhard ist die Tradition sehr wichtig, jedoch ist er gegenüber der Zukunft

sehr offen. Er betrachtet Veränderungen als Chancen, um sich weiterentwickeln zu können. Sein Wunsch ist es, mit seiner Familie weiterhin den Hofschank und Hofladen aufrechtzuerhalten sowie den landwirtschaftlichen Betrieb. Ein Traum ist es natürlich, in weiter Zukunft diesen an eines der Kinder weiterzugeben. Sein ältester Sohn besucht momentan die Landwirtschaftliche Fachschule in Fürstentum, daher ist die Chance gross, dass der Betrieb einmal weitergeführt wird. Trotzdem sagt Reinhard klar: «Die Familie geht vor, ich würde meinen Sohn auch unterstützen, wenn er aus der Metzgerei eine Autogarage machen möchte.»

ANZEIGE



Die Treuhand-Spezialisten für die Landwirtschaft

Buchhaltungen
Steuern
MWST-Abrechnungen
Beratungen
Hofübergaben
Schätzungen aller Art
Liegenschaftsvermittlungen
Boden- und Pachtrecht
Verträge

Lerch Treuhand

Lerch Treuhand AG
Gstaadmattstr. 5, 4452 Itingen/BL
www.lerch-treuhand.ch, Tel. 061 976 95 30

Mehr Informationen zum porträtierten Betrieb:



Romeo Ruoss, Leonie Staudenmann,
Nicole Jenni
HF Agrotechnik, INFORAMA Rütli

ANZEIGE

Ihr regionales Fleischfachgeschäft

METZGEREI LENGACHER
seit 1963

Party-Service
Verlangen Sie eine Offerte!

Telefon 033 654 23 47
info@metzgerei-lengacher.ch

Meisterprüfung im Gemüsebau 2025

Höchste berufliche Auszeichnung



Die Schweizer Gemüsebranche ist stolz auf ihre neuen Gemüsegärtnermeister: Belotti Arnaud, Tschachtli Pascal, Haab Michael, Forrer Heinz, Niederberger Felix, Schwab Marco, Isler Tobias, Höneisen André, Spack Simon, Rasi Lars, Kramer Lario

Anfang September 2025 durften elf Absolventen im luzernischen Herlisberg das Diplom Gemüsegärtnermeister entgegennehmen. Nach der abgeschlossenen Berufsprüfung im Sommer 2024 haben die Absolventen innert einem Jahr berufsbegleitend weitere 5 Module zur strategischen und operativen Unternehmensführung erfolgreich abgeschlossen und eine

strategische Planung zu einem konkreten Projekt auf ihrem oder einem gewählten Betrieb ausgearbeitet.

Wir gratulieren den frisch diplomierten Gemüsegärtnermeistern herzlich zu ihrer höchsten beruflichen Auszeichnung. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und freuen uns, wenn sie sich in Zukunft auch

in der Ausbildung der Lernenden, im Expertenwesen oder in den Gremien der gemüsebaulichen Verbände engagieren.

Martin Freund
Leiter Ressort Gemüse,
INFORAMA Seeland

Im Herbst 2025 startet wieder ein neuer Lehrgang zur Berufs- und Meisterprüfung. Kurzfristige Anmeldungen sind noch möglich. Siehe dazu detailliertere Informationen unter:

www.inforama.ch

www.gemuese.ch

www.agri-job.ch



Ammoniak im Kanton Bern

Massnahmenplan zur Luftreinhalteverordnung

Der Schutz von Boden, Wasser und Luft ist ein zentrales Anliegen der Landwirtschaft. Neben dem Klima rückt auch die Luftqualität immer stärker in den Fokus. Ein wichtiger Punkt dabei ist Ammoniak (NH_3) – ein Gas, das vor allem bei der Tierhaltung, Lagerung und Ausbringung von Gülle und Mist entsteht.

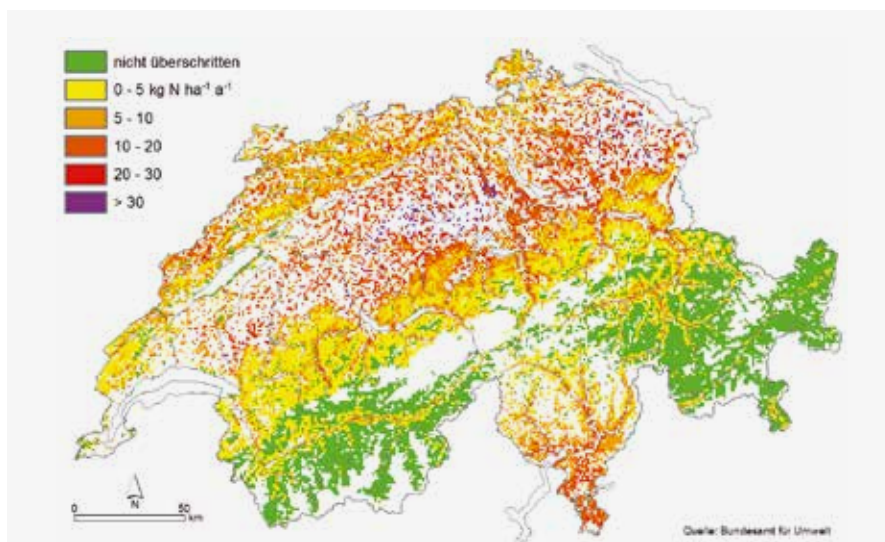
Ammoniak gelangt in die Luft und trägt dort zur Feinstaubbildung bei. Zudem kann es empfindliche Ökosysteme wie Moore, Wälder und Hecken durch übermässige Stickstoffeinträge schädigen. Laut dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) sind die Stickstoffbelastungen in vielen Regionen der Schweiz zu hoch und überschreiten die ökologischen Grenzen (siehe Grafik).

Auf den gelb, orange, rot und violett markierten Flächen sind die Stickstoffimmissionen übermässig (Bundesamt für Umwelt 2015).

Im Kanton Bern stammt der grösste Teil der Ammoniakemissionen aus der Landwirtschaft. Deshalb sind wirkungsvolle Reduktionsmassnahmen in diesem Bereich entscheidend, um die Ziele der Luftreinhaltung zu erreichen.

Massnahmenplan zur Luftreinhaltung im Kanton Bern

Der aktualisierte Massnahmenplan zur Luftreinhaltung 2025 / 2030 des Kantons



Bern wird auch im Agrarbereich gezielte Massnahmen fordern. Details sind jedoch noch nicht bekannt. Die Vernehmlassung startet Ende 2025, ein Entscheid des Regierungsrats wird im Herbst 2026 erwartet.

Andere Kantone haben bereits solche Pläne und setzen diese um. Bei Bauvorhaben müssen dort Massnahmen zur Reduktion von Ammoniakemissionen berücksichtigt werden.

Nationale Drehscheibe Ammoniak – Unterstützung für die Praxis

Eine zentrale Informationsquelle ist die Nationale Drehscheibe Ammoniak:

→ www.ammoniak.ch

Sie vernetzt Praxis, Beratung und Forschung und stellt praxisnahe und wissenschaftlich geprüfte Empfehlungen zur Verfügung. Die Drehscheibe bewertet laufend neue Massnahmen und zeigt auf, welche sich für die Umsetzung eignen.

Landwirte und Vollzugsbehörden können sich so auf fundierte Empfehlungen stützen. Der Bund unterstützt ausserdem geeignete Massnahmen – z.B. erhöhte Fressstände – über Strukturverbesserungsbeiträge.

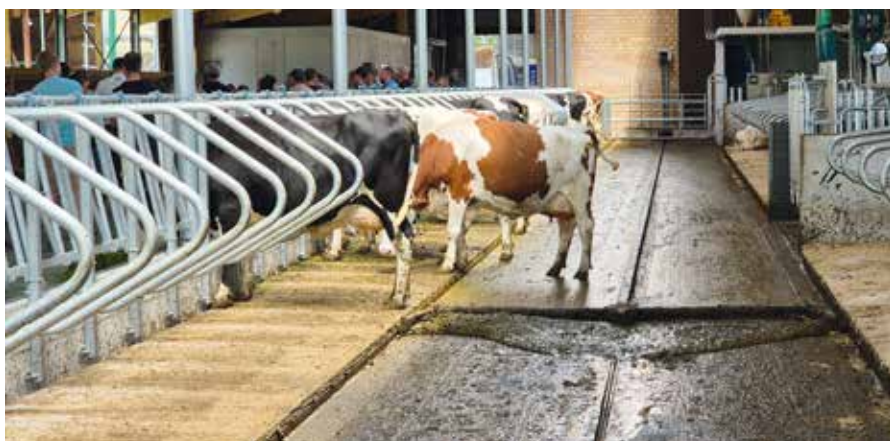
Kostenloses Baucoaching für Landwirte

Wer einen neuen Stall plant oder umbauen möchte, kann vom kostenlosen Baucoaching profitieren. Die Baucoaches beraten von der Planung bis zur Umsetzung und helfen dabei, tierfreundliche und emissionsarme Lösungen zu realisieren.

Das INFORAMA ist mit einem Baucoach vernetzt und steht für Fragen gerne zur Verfügung.



Andreas Leu
Berater, INFORAMA Rütli



Beispiel eines Stalls mit erhöhtem Fressplatz sowie Schieber mit Quergefälle und Harnabflussrinne

Ein offenes Ohr für die bäuerliche Seele

Das Bäuerliche Sorgentelefon

Das Leben in der Landwirtschaft ist erfüllend – aber auch fordernd. Wenn Wetter, Markt oder Familie nicht so mitspielen, wie man es sich wünscht, kann die Last manchmal schwer auf den Schultern liegen. In solchen Momenten ist es wichtig, jemanden zu haben, der zuhört und versteht. Genau dafür gibt es das Bäuerliche Sorgentelefon (BST).

Seit vielen Jahren steht das BST Bäuerinnen, Bauern, ihren Angehörigen sowie Menschen im ländlichen Raum zur Seite – vertraulich, anonym und kostenlos. Am Telefon sind Menschen mit bäuerlichem Hintergrund, die selbst wissen, wie es sich anfühlt, wenn die Milchpreise tief, die Tage lang oder die familiären Spannungen gross sind. Sie hören zu, stellen Fragen, geben Denkanstösse – oder sind einfach da, wenn reden das Einzige ist, was im Moment guttut.

Ob es um soziale oder wirtschaftliche Sorgen, Hofübergaben, gesundheitliche Belastungen oder Konflikte im Betrieb

geht – jedes Thema darf Platz haben. Es gibt keine falschen Anliegen, keine Tabus. Das Ziel ist schlicht: zuhören, entlasten, Orientierung geben und – wenn gewünscht – Wege zu weiteren Unterstützungsangeboten aufzeigen.

Das Telefonteam besteht aus praktizierenden oder erfahrenen Fachpersonen aus der Landwirtschaft, die regelmässig weitergebildet werden. Diese Erfahrung aus dem bäuerlichen Alltag macht das Angebot so besonders: Wer beim BST anruft, spricht mit jemandem, der die Realität auf dem Hof kennt – mit all ihren Freuden, aber auch mit ihren Herausforderungen.

Damit dieses wertvolle Angebot auch in Zukunft Bestand hat, wurde das BST auf den 1. Januar 2025 in einer neuen Vereinsform organisiert. Der bisherige Verein srakla und das Bäuerliche Sorgentelefon haben sich zusammengeschlossen, um Kräfte zu bündeln und das Angebot nachhaltig weiterzuführen. Die Grundhaltung aber bleibt dieselbe: Vertraulich-



... einfach mal mit jemandem
reden – wir hören zu!

MO 8.15-12h | DI 13-17h | DO 18-22h:

041 820 02 15

keit, Nähe und Verständnis – von Bäuerinnen und Bauern, für Bäuerinnen und Bauern.

Ein schönes Zeichen der Verbundenheit: Das INFORAMA engagiert sich neu im Verein Bäuerliches Sorgentelefon. Renate Hurni, Mitarbeiterin am INFORAMA Seeland, vertritt das INFORAMA im Vorstand. Damit bringt sie nicht nur Fachwissen und Erfahrung aus der Beratung mit, sondern auch die Haltung, die das INFORAMA seit jeher prägt: Menschen in der Landwirtschaft stärken, begleiten und befähigen.

Das Bäuerliche Sorgentelefon soll künftig noch sichtbarer werden sowie das Team gezielt weiterbilden und erweitern, um den vielfältigen Herausforderungen in der Landwirtschaft auch in Zukunft gerecht zu werden. Denn manchmal genügt schon ein vertrauliches Gespräch, um wieder klarer zu sehen und neuen Mut zu fassen.

Bäuerliches Sorgentelefon (BST)
Vertraulich – anonym – kostenlos

Telefon 041 820 02 15

www.baeuerliches-sorgentelefon.ch

Ein Anruf, der Kraft geben kann – von Menschen aus der Landwirtschaft, für Menschen aus der Landwirtschaft.



Marie-Louise Koller
Kommunikationsverantwortliche
Bäuerliches Sorgentelefon

Mit mehr Gelassenheit und Präsenz durch den Alltag

Weiterbildungskurse zu Stress und Beziehung



Der Hof ist Lebensraum und Arbeitsplatz zugleich. Wer in der Landwirtschaft lebt, weiss: Der Alltag fordert viel. Tiere versorgen, Felder bestellen, Maschinen warten, Rechnungen begleichen, Entscheidungen treffen – und das oft sieben Tage die Woche.

Nicht selten kommen die eigenen Bedürfnisse dabei zu kurz. Sorgen werden weggeschoben, Grübeleien nachts im Stillen ausgetragen. Und wenn zusätzlich noch Spannungen im Zusammenleben entstehen, wird es richtig herausfordernd. Deshalb setzt das INFORAMA in zwei neuen Weiterbildungskursen ein Zeichen: für mehr mentale Stärke, gute Zusammenarbeit und gesunde Beziehungen im bäuerlichen Alltag.

Stressige Gedanken loslassen – neue Sichtweisen entdecken

Am 15. Januar 2025 findet der Kurs «Wenn Bauern zur Last wird – Wege aus der Grübelfalle» statt. Er richtet sich an Landwirtinnen und Landwirte, die merken: Der Druck wird manchmal zu gross, die Gedanken drehen sich im Kreis.

Dietrich Bögli, Berater und Coach am INFORAMA, und Tina von Siebenthal, Persönlichkeitscoach, zeigen, wie man mit einfachen Mitteln wieder mehr Übersicht im Alltag gewinnt – ohne psychologischen Ballast, sondern mit handfesten, alltagstauglichen Ansätzen. Im Zentrum steht dabei die Methode «The Work» von Katie Byron. Es handelt sich

um ein strukturiertes, leicht verständliches Vorgehen, mit dem man belastende Gedanken hinterfragen kann: «Ist das wirklich so?» – Mit dieser Frage beginnt ein Prozess, der überraschend viel inneren Spielraum schafft. Aus festgefahrenen Gedanken werden neue Perspektiven, aus innerem Druck entsteht Handlungsspielraum. «Es geht nicht darum, Probleme schönzureden – sondern darum, die eigenen Gedanken so zu sortieren, dass man wieder klar sehen und mit Ruhe entscheiden kann.»



Wenn Zusammenleben zur Herausforderung wird

Am 10. März 2025 folgt der zweite Kurs: «Beziehung auf dem Bauernbetrieb – wie wertschätzendes Zusammensein gelingen kann». Denn dort, wo Arbeit und Privatleben verschmelzen, entstehen oft Missverständnisse, Spannungen oder Kommunikationsprobleme.

Im Kurs geht es darum, wie gute Gespräche gelingen können, wie gegenseitiger Respekt im Alltag erhalten bleibt – und was hilft, wenn Konflikte immer wieder an denselben Stellen auftauchen. Auch hier wird mit der Methode «The Work» gearbeitet. Paare oder Betriebsfamilien lernen, wie sie hinderliche Denk- und Handlungsmuster erkennen und neue Wege im Miteinander ausprobieren können.



Offen für alle – ganz ohne Vorwissen

Beide Kurse sind offen für alle, die sich im bäuerlichen Alltag wiederfinden – unabhängig vom Alter, vom Betrieb oder von bisherigen Erfahrungen. Die Atmosphäre ist respektvoll, bodenständig und praxisnah. Es braucht kein psychologisches Vorwissen – nur die Bereitschaft, sich selbst ein paar Stunden Zeit zu schenken. Wer bereit ist, in sich selbst und seine Beziehungen zu investieren, stärkt nicht nur sich – sondern auch den Betrieb, die Familie und die Zukunft auf dem Hof.

*Dietrich Bögli
Coach und Berater,
INFORAMA Rütli*

Was ist «The Work»?

«The Work» ist eine einfache Methode, um belastende Gedanken zu hinterfragen. Man stellt sich vier Fragen wie zum Beispiel: «Ist das wirklich so?», «Was macht dieser Gedanke mit mir?» So entsteht Abstand zu festgefahretem Denken – und es wird möglich, die Situation neu zu sehen. Die Methode braucht keine Vorkenntnisse. Sie hilft, klarer zu denken, ruhiger zu werden und im Alltag besser zurechtzukommen. «The Work» wurde von der US-Amerikanerin Katie Byron entwickelt und wird heute weltweit in vielen Lebensbereichen angewendet – auch in der Landwirtschaft.



INFORAMA INFORMIERT – WINTER 2026

Kompakt und umfassend informiert zu den wichtigsten Aktualitäten aus Agrarpolitik, Vollzug und Beratung.

Besuchen Sie unsere Gruppenanlässe und Informationstagungen in Ihrer Region oder halten Sie sich mit unseren Online-Angeboten auf dem Laufenden.



Details und Unterlagen zu allen Anlässen finden Sie unter:
www.inforama.ch/informiert

WIR UNTERSTÜTZEN SIE GERNE!
www.inforama.ch/beratung
info@inforama.ch, Telefon 031 636 41 10


BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM



5. FORUM ALPWIRTSCHAFT

INFRASTRUKTUR AUF DER ALP: MOBILE SYSTEME – IST DER NUTZEN GEGEBEN?

Donnerstag, 5. Februar 2026, 11.00–15.00 Uhr
Grosser Saal, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Wir laden interessierte, in der Alpwirtschaft tätige Personen ein, am 5. Februar 2026 in Hondrich an einem Austausch zwischen Forschung, Beratung und Praxis der Alpwirtschaft teilzunehmen.

Welche mobilen Lösungen gibt es? Was sind die Vorteile von mobilen Systemen? Welche Synergien können genutzt werden?

Wir freuen uns auf einen wertvollen Austausch zur Alpwirtschaft.



Anmeldung für Forum und Mittagessen

(Unkostenbeitrag CHF 20.– pro Person)

Mit nebenstehendem QR-Code oder unter

www.inforama.ch/kurse → Suchwort «Alp»

Anmeldeschluss ist der **23. Januar 2026**.

www.inforama.ch/kurse



Schweizerische Eidgenossenschaft
 Confédération suisse
 Confederazione Svizzera
 Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
 Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope



Berner Fachhochschule
 Hochschule für Agrar-, Forst- und
 Lebensmittelwissenschaften HAFLL



ENERGIEBERATUNG 2025 ZUM AKTIONSPREIS

Dank der Unterstützung durch Energie Schweiz und den Kanton Bern kann das INFORAMA eine Energieberatung im Wert von 1500.– weiter zum Aktionspreis von rund 370.– anbieten. Der Aktionstarif gilt für die ersten 10 Beratungen im Jahr 2026.

Kontaktieren Sie uns für eine kostenlose Ersteinschätzung.



INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

INFORAMA Emmental

Abschlussstag Kräuter-Seminar 2024–2025

Am 12. September fand am INFORAMA Emmental der Abschlussstag der Kräuter-Seminarklassen 2024/2025 statt. Insgesamt 33 Absolventinnen und Absolventen präsentierten in der «Galerie der Möglichkeiten» ihre vielfältigen und liebevoll gestalteten Projektarbeiten.

Diese boten spannende Einblicke in die Welt der Kräuter: So wurde beispielsweise eine eigene Hausapotheke zusammengestellt, Unkraut erhielt eine neue Wertschätzung, Kräuter wurden zum Bierbrauen verwendet und es wurde gezeigt, wie sie die Zahngesundheit unterstützen können. Zudem konnten die Besuchenden einen selbst gebauten Solartrockner sowie Nachttischlampen bewundern, die zur Verbesserung der Schlafqualität beitragen.



Fruchtleider für Zahngesundheit



Die Gewinnerinnen

Noemi Beuret, Leiterin des Kräuter-Seminars, führte durch die anschließende Abschlussfeier. Nach der feierlichen Übergabe der Zertifikate sowie der Jury- und des Publikumspreises wurde auf den erfolgreichen Abschluss des Seminars angestossen. Dabei kamen zahlreiche Anekdoten zur Sprache und es wurde lebhaft gefachsimpelt. Viele Teilnehmende besuchen im Anschluss an das Kräuter-Seminar die Vertiefung Heilkräuterkunde oder die Weiterbildung Naturkosmetik.

Die Gewinnerinnen der Jury- und Publikumspreise:

- Fränzi Wyss mit «Wahlfach CHRÜTERHÄRZ – Pflanzenportraits, Rezepte und Lernkarten»
- Annina Burn mit «Pflanzenkraft für die ganze Familie – Die Hausapotheke aus der Natur»
- Rosmarie Böhlen mit «Natur-Adventskalender – 24 Türchen der Natur»

Rosmarie Böhlen wurde zudem mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!



Solartrockner



Publikumspreis 2024: Adventskalender

Und übrigens: Für das Kräuter-Seminar 2026/2027 und die Weiterbildung Naturkosmetik haben wir noch freie Kursplätze.

Esther Gasser
Sekretariat Ressort Weiterbildung,
INFORAMA Emmental

Kinder entdecken den Bauernhof

Mit Herz, Hand und Neugier



Ein neuer Betriebszweig für Ihren Hof – jetzt starten!

14. März 2026 von 9.30 bis 16.00 Uhr auf dem Burehof Seelefride, Oberbützberg 4, 3368 Bleienbach

Der Bauernhof ist ein Ort voller Abenteuer, Lernen und Naturerlebnisse – besonders für Kinder. Mit gezielten Angeboten schaffen Sie einen wertvollen Raum für Spiel, Bildung und Begegnung. Ob als Nebenerwerb oder neuer Betriebszweig: Mit professioneller Unterstützung gelingt der Einstieg leicht!

Gemeinsam mit der IG Bauernhofspielgruppe und Schule auf dem Bauernhof begleiten wir Sie auf dem Weg zu Ihrem eigenen Kinderangebot auf dem Hof.

Was erwartet Sie?

- Ideen für Spielgruppen, Schulbesuche und Ferienangebote
- Weiterbildung und Beratung
- Austausch mit erfahrenen Anbieter/innen
- Unterstützung bei Werbung und Organisation

Warum mitmachen?

- Freude am Arbeiten mit Kindern und Natur
- Stärkung der Verbindung zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft
- Neue Einkommensquelle

Weitere Infos und Anmeldung

Anmeldung via QR-Code oder unter www.inforama.ch/kurse



ANZEIGE

AGRO
TREUHAND SEELAND

AGRO-Treuhand Seeland AG

Rämismatte 9A
3232 Ins
Telefon 032 312 91 51
agro@treuhand-seeland.ch
www.treuhand-seeland.ch

Ihr Partner im Seeland

TREUHANDDIENSTLEISTUNGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
STEUERBERATUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG
PERSONALADMINISTRATION
VERSICHERUNGSBERATUNG

treuhand Mitglied
Treuhandverband Landwirtschaft Schweiz

**INFORAMA –
WO ZUKUNFT
WÄCHST**

Kursangebote INFORAMA

Stallbaukurse 2025/2026

Der erste Laufstallkurs des INFORAMA-Kurswinters 2025 ist bereits Geschichte – und war restlos ausgebucht. Das Thema Stallbau bleibt aktuell: Zwischen Dezember und März finden weitere Kurse mit Martina Schmid, erfahrene Kuhsignaltrainerin und unabhängige Stallbau-Beraterin, statt. In den Kursen erfahren Landwirtinnen und Landwirte, worauf es beim Neu- oder Umbau eines Rindviehstalls wirklich ankommt. Oft lassen sich Fehlerquellen schon in der Planungsphase erkennen – und vermeiden.

Zentrale Themen

- Der Stall aus Sicht der Kuh
- Ausrichtung des Stalles
- Raumaufteilung für effiziente Arbeit und Tierwohl
- Liegebereich und Futterachse
- Abkalbbereich und Galkühe
- Anbindestall: Bauliche Massnahmen an Krippe, Bugholz, Anbindung, Trennbügeln, Tränken und Liegefläche
- Arbeitsqualität und Milchleistung

Kurstermine

Do, 11. Dezember 2025, Hondrich
Anbindestall optimieren (letzte Plätze)

Do, 29. Januar 2026, Zollikofen
Laufstall: Qualität und Effizienz verbessern

Di, 17. Februar 2026, Zollikofen
Laufstall-Neubau und -Umbau

Do, 12. März 2026, Zollikofen
Mechanisierung im Laufstall (neu)

Die Laufstall-Kurse eignen sich für Milch- und Mutterkuhbetriebe.

Anmeldung

Siehe QR-Code
oder www.inforama.ch/kurse

**Neuer Kurs «Ziegensignale»**

30. Januar 2026, Zollikofen

Wer Ziegen hält, weiss: Ihre Haltung ist anspruchsvoll und erfordert ein gutes Gespür für ihre Bedürfnisse. Im Kurs «Ziegensignale» wechseln wir den Blickwinkel – und betrachten die Welt aus Sicht der Ziege.

Zentrale Themen:

- Die Ziege und ihre Bedürfnisse
- Stallbauliche Aspekte
- Ziegengesundheit
- Rund um die Geburt/Gitzi

Anmeldung:

QR-Code
oder www.inforama.ch/kurse



Martina Schmid, Kuhsignal-Trainerin



Der Stall aus Sicht der Kuh



GESUNDHEITSTAGUNG

FIT FÜRS FELD – STARK FÜRS LEBEN – WOHLBEFINDEN IM LANDWIRTSCHAFTLICHEN ALLTAG STÄRKEN

21. März 2026, 8.30–13.30 Uhr, INFORAMA Rütli, Rütli 5, 3052 Zollikofen

Tauchen Sie ein in ein vielfältiges Programm rund um körperliche und mentale Gesundheit. Expertinnen und Experten aus Medizin, Ernährung, Beratung und Coaching sowie Physiotherapie zeigen praxisnah, wie Sie beweglich, entspannt und leistungsfähig bleiben – auch wenn der Alltag fordert.

Freuen Sie sich auf:

- Inspirierende Vorträge zu Herzgesundheit & mentaler Fitness
- Praktische Workshops: Stress abbauen, Muskelkraft stärken, gesunde Ernährung auf dem Hof
- Gesundheitscheck vor Ort: Wo stehe ich – was tut mir gut?
- Gemeinsames Mittagessen

Ideal für alle, die Gesundheit, Bewegung und Ernährung nachhaltig in ihren landwirtschaftlichen Alltag integrieren möchten.



Anmeldung

QR-Code nebenstehend oder unter www.inforama.ch/kurse

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Kursangebote INFORAMA

Kurse für eine starke Vermarktung ab Hof

Zeig, was in deinem Betrieb steckt! Gute Bilder, eine verständliche Website und ein lebendiger Auftritt auf Social Media helfen dir, deinen Betrieb sichtbar zu machen und Kundschaft aus der Region zu gewinnen. In unseren Kurs-Halbtagen lernst du einfach und praxisnah, wie du Inhalte selbst erstellst und deine Produkte oder Dienstleistungen online ins beste Licht rückst – damit mehr Interessierte den Weg zu dir finden und gerne wiederkommen.

Anmeldung

Siehe QR-Code
oder www.inforama.ch/kurse



Die Grundlagen der Fotografie

Kurstermine

10. Februar 2026	9.00–12.00 13.30–16.30	Die ersten Schritte zur eigenen Website Fotokurs, Grundlagen – Super Bilder von meinem Betrieb
19. Februar 2026	9.00–12.00 13.30–16.30	Instagram und Facebook, Grundlagen Fotokurs, Aufbau – Meine Produkte im besten Licht



Im besten Licht

**«Von der Idee
zum fertigen Hofladen»**

**Neuer Kurs am 24. Februar 2026
in Zollikofen, 9.00–16.00 Uhr**

Starte oder optimiere deinen Hofladen – einfach, kreativ und kundenfreundlich.

- Von der Idee zum Ladenkonzept
- Clevere Einrichtungsideen
- Produkte attraktiv präsentieren
- Licht und Materialien optimal einsetzen
- Sortiment gestalten
- Hofladen-Besuche und Best-Practice-Tipps

Anmeldung:

QR-Code oben
oder www.inforama.ch/kurse



Januar/Februar 2026

Weiterbildungskurse INFORAMA

261402 Wassermanagement mit Keyline System

Kurs: 18.12.2025, 2 Stunden nachmittags

Kursort: online

Anmeldung bis: 15.12.2025

262202 Ziegensignale

Kurs: 30.1.2026, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Rütli, Zollikofen

Anmeldung bis: 16.12.2025

263602 Gemüseanbau im eigenen Garten

Kurs: 13.1.2026, 10 Nachmittage

Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Anmeldung bis: 22.12.2025

261602 Bio-Obstbaukurs für den Erwerbsobstbau

Kurs: 13.1.2026, 6 Tage

Kursort: diverse Orte in der Deutschschweiz

Anmeldung bis: 30.12.2025

262003 Homöopathie fortgeschritten: Euterkrankheiten mit Birgit Gnadl

Kurs: 14.1.2026, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Anmeldung bis: 31.12.2025

262004 Homöopathie fortgeschritten: Fit im Stall mit Birgit Gnadl

Kurs: 15.1.2026, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Anmeldung bis: 31.12.2025

261601 Obstbautagung für den Erwerbsobstbau

Kurs: 9.1.2026, 1 Vormittag

Kursort: INFORAMA Seeland, Ins

Anmeldung bis: 1.1.2026

264104 Wenn Bauern zur Last wird – Wege aus der Grübelfalle

Kurs: 15.1.2026, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Rütli, Zollikofen

Anmeldung bis: 1.1.2026

261203 Beerentagung

Kurs: 15.1.2026, 1 Nachmittag

Kursort: bz Emme, Koppigen

Anmeldung bis: 6.1.2026

263521 Frau und Ernährung: Frauenpower in jedem Alter

Kurs: 21.1.2026, 1 Abend

Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Anmeldung bis: 7.1.2026

264105 Was passiert, wenn etwas Schlimmes passiert?

Kurs: 21.1.2026, 1 Nachmittag

Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Anmeldung bis: 7.1.2026

26KS-2 Stress lass nach

Kurs: 23.1.2026, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Emmental, Bärau

Anmeldung bis: 9.1.2026

26NK Naturkosmetik

Kurs: 4.2.2026, 7 Tage

Kursort: INFORAMA Rütli, Zollikofen

Anmeldung bis: 10.1.2026

26KS-3 Phytobiotika – mit Heilpflanzen gegen Infektionen

Kurs: 24.1.2026, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Emmental, Bärau

Anmeldung bis: 11.1.2026

262005 Basiskurs Phytotherapie und Hausmittel bei Nutztieren

Kurs: 27.1.2026, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Anmeldung bis: 13.1.2026

261301 B Umstellung auf Bio-Landbau – Vermarktung

Kurs: 28.01.2026, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Rütli, Zollikofen

Anmeldung bis: 14.01.2026

262104 Laufstall: Qualität und Effizienz verbessern

Kurs: 29.1.2026, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Rütli, Zollikofen

Anmeldung bis: 15.1.2026

Alle detaillierten Angaben zu unseren interessanten und lehrreichen Kursen finden Sie unter:www.inforama.ch/kurse

Sie können sich direkt online anmelden oder beim
 Kurssekretariat: INFORAMA Waldhof, 4900 Langenthal,
 Telefon 031 636 42 40, inforama.waldhof@be.ch

Genussvoll und ausgewogen

Die Ernährung in verschiedenen Lebensphasen

Essen vereint viele Aspekte: Neben motorischen und sensorischen Eigenschaften wie schmecken, geniessen, kauen, schlucken und verdauen birgt die Nahrungsaufnahme – nebst lebenserhaltenden – auch soziale, emotionale und psychologische Gründe.

Wir essen, um unseren Körper mit Energie und Nährstoffen zu versorgen, die für das Überleben, die Gesundheit und das Wohlbefinden unerlässlich sind. Wir essen gemeinsam mit anderen, um unsere soziale Bindung zu stärken. Wir essen aus Gewohnheit, als Bewältigungsmechanismus, um mit Gefühlen wie Stress, Langeweile oder Angst umzugehen. Wir essen, um Gefühle der Freude zu verlängern. Wir essen, um uns zu belohnen. Die Vielfalt der Emotionen wird begleitet durch Düfte und Geschmäcker: Essen kann Erinnerungen wecken und mit Erlebnissen verknüpft sein.

Damit wir in jeder Lebensphase optimal mit Nährstoffen versorgt sind, unsere Gesundheit unterstützt wird und erhalten bleibt, sollten die unterschiedlichen Bedürfnisse des Körpers berücksichtigt werden. Der Fokus liegt in den verschiedenen Lebenszyklen auf anderen Ernährungsthemen. Der Körper verändert sich und stellt andere Anforderungen:

In der Kindheit und Jugend steht die Unterstützung des Wachstums im Vordergrund, Kalzium für die Knochen, Eisen für die Blutbildung und Proteine für das Muskelwachstum sind zentrale Themen.

Im Erwachsenenalter ist die Erhaltung der Gesundheit und die Vorbeugung gegen Krankheiten wichtig. Eine ausgewogene Ernährung mit Gemüse und Früchten, Vollkornprodukten, magerem Eiweiss und gesunden Fetten unterstützt das Immunsystem und trägt zum Wohlbefinden bei.

Ab ca. 50 Jahren werden die Bedürfnisse des Körpers spezifischer. Neben den hor-

monellen Veränderungen spielt auch das zunehmende Alter eine Rolle: Die Muskelmasse nimmt ab, somit sinkt auch der Grundumsatz und der Energiebedarf. Einen nicht zu unterschätzenden Einfluss haben auch die sozialen Veränderungen. Durch den Wandel der Lebenssituationen, die besonders bei Frauen gleichzeitig mit der Menopause auftreten, kann eine erhöhte psychische Belastungen auftreten: Der Wegzug der eigenen Kinder, eine veränderte Berufssituation sowie hohe berufliche und persönliche Belastungen der männlichen Partner tragen dazu bei. Ausserdem kommt in manchen Fällen die Betreuung der Eltern als besondere Herausforderung dazu.

Eine ausgewogene Ernährung, die nährstoff-, ballaststoff- und proteinreich sein sollte und auf reichlich Gemüse, Früchten, Vollkornprodukten sowie gesunden Fetten basiert, kann helfen, die Balance zu halten. Der Konsum von Zucker, weissen Mehlprodukten, Alkohol und stark verarbeiteten Lebensmitteln sollte reduziert werden. Wichtige Nährstoffe sind Kalzium und Vitamin D für die Knochengesundheit sowie Omega-3-Fettsäuren für Herz und Gefässe.

Auch im hohen Alter hält die Ernährung besondere Herausforderungen bereit. Es gilt sicherzustellen, dass eine ausreichende Nährstoffaufnahme trotz nachlassendem Appetit gegeben ist. Vitamin- und mineralstoffreiche Lebensmittel und eine ausreichende Trinkmenge von mindestens 1,5 Litern sind zentral. Eine regelmässige, ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung wirkt unterstützend, um möglichst lange selbstständig und mobil zu bleiben und Krankheiten vorzubeugen.

Einen spannenden, detaillierten Einblick in das Thema Ernährung in den verschiedenen Lebensphasen bietet – speziell für Frauen – unser Weiterbildungskurs «Frau und Ernährung: Frauenpower in jedem Alter». Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

*Pia Amstutz-Grädel
Sekretariat Ressort Weiterbildung,
INFORAMA Rütli*

Weiterbildungskurs

«Frau und Ernährung: Frauenpower in jedem Alter»

21. Januar 2026, 1 Abend, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Kosten: CHF 15.–. Kursleitung: Bernadette Heitz

Inhalt: Grundinformationen zu Ernährungsthemen sowie Vertiefungsreferate der Ernährungsberatung STS AG zu:

- Ernährung junger Frauen, zyklusbasierte Ernährung
- Ernährung während der Menopause/Wechseljahre
- Ernährung für Frauen «65»

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter inforama.ch/kurse



Burehof Seelefride in Bleienbach – ein Ort der Begegnung für Jung, Alt und Tier

Was einst ein klassischer Bauernhof war, ist heute ein vielseitiger Ort der Verbundenheit zwischen Menschen, Tier und Natur. Auf dem Burehof Seelefride in Bleienbach (BE) entsteht seit 2023 ein generationenübergreifendes Angebot mit Herz.

Vom Familienbetrieb zur Begegnungsstätte

Der Betrieb wird heute in dritter Generation von Corinne Hadorn geführt. Was über Jahrzehnte durch Milchwirtschaft und Viehhaltung geprägt war, wandelte sich in den letzten Jahren zu einem sozialen und naturnahen Begegnungsort. Im Zentrum steht das Miteinander von Kindern, älteren Menschen und Tieren – getragen von einer tiefen Überzeugung: dass echte Verbindung nährt, heilt und stärkt.

Der ehemalige Schweinestall wurde zu einem Aufenthaltsraum mit grosszügiger Küche umgebaut, der alte Anbindestall zu einem modernen Laufstall. Nachhaltigkeit, Tierwohl und funktionale Offenheit stehen im Zentrum.

Intergenerationelle Betreuung – gemeinsam leben, lernen und lachen

Ein Kernelement des heutigen Angebots ist die intergenerationelle Betreuung. An zwei Tagen in der Woche besuchen sowohl Kinder ab zweieinhalb Jahren als auch Senior/innen den Hof – zur Spielgruppe, Betreuung oder einfach zum da sein.

Die Teilnehmenden erleben den Bauernhofalltag mit allen Sinnen: Tiere pflegen, kochen, basteln, spielen, Geschichten hören oder einfach mit einem Kaffee den Blick über die Felder schweifen lassen.

Ziel ist nicht die reine Betreuung, sondern das bewusste Zusammensein – generationenübergreifend und im Einklang mit dem Rhythmus der Natur. Dabei wird grosser Wert auf individuelle Bedürfnisse, Selbstbestimmung und Wertschätzung gelegt.



Lebenshof statt Nutzwert – Tiere als Mitbewohner

Ein besonderer Bestandteil des Hofes ist der Gnadenhof. Hier finden Tiere ein Zuhause, die andernorts keinen Platz mehr haben. Ob ausgesiedelte Ziegen, Esel, Schweine oder ehemalige Milchkühe – sie alle dürfen auf dem Burehof Seelefride alt werden und erhalten Würde und Zuwendung bis zuletzt.

Über ein Patenschaftsmodell können Interessierte direkt zur Versorgung dieser Tiere beitragen und werden dabei Teil einer lebendigen Hofgemeinschaft.

Veranstaltungen und Gemeinschaft

Neben dem Betreuungsangebot organisiert der Hof regelmässig öffentliche Anlässe: vom «Hoffescht» über die «Single Night» bis zur «Generationen-Chüubi» – stets mit dem Ziel, Menschen unterschiedlicher Lebensphasen in ungezwungener Atmosphäre zusammenzubringen.

Auch Kindergeburtstage, thematische Frauenkreise oder kleinere Begegnungsformate finden auf dem Burehof Seelefride ihren Platz. Allen gemein ist die Haltung: Achtsamkeit, Offenheit und ein liebevoller Blick auf das Miteinander.

Kontakt und Mitwirken

Getragen wird das Projekt von einem engagierten Team rund um Betriebsleiterin Corinne Hadorn, das mit viel Herzblut und Idealismus diesen Ort gestaltet. Der Name «Seelefride» steht sinnbildlich für das, was hier entsteht: innerer und äusserer Frieden durch Nähe zur Natur, echten Kontakt und sinnvolle Tätigkeit.

Interessierte können sich als freiwillige Helfer/innen, Pat/innen oder Gönner/innen engagieren. Auch neue Teilnehmende – ob jung oder alt – sind jederzeit willkommen. Der Hof liegt etwas ausserhalb von Bleienbach (BE) und ist am besten mit dem Auto erreichbar.

Mehr Infos unter:

www.seelefride.ch
info@seelefride.ch

Corinne Hadorn

Im Forum stellen wir Ihnen Mitglieder eines Ehemaligenvereins und/oder deren Betriebe näher vor. In dieser Nummer sind die Ehemaligen Waldhofschülerinnen an der Reihe.

Hondrich



Soldanelle

Liebi Läserinnen u Läser

Im September syn ds Beäti un i i d Ferien. Är hed z Kärnten Bekannti, u dert heimmer es Steckli chennen mieten, ganz fir ys. Jetzen ischt Kärnten nid grad um en Eggen, sondern ar Grenzen zu Slowenien, u drum syn mier am Morgen am fyfi losgfahren, uber e Suschten, Oberalp u när Richtig Tirol. Zwischendrin heimmer alben eis ghalten fir nis ds strecken un eppa es Gaffe un eppis z Ässen, aber suscht symmer dirhigfahren un am Aben am halbi achi dert gsyn. Läck hed mier ds Fidlu wehtan vom lengen Sitzen!

Wunderscheen isches gsyn dert. Chlein ob em Lavanttal, e chlynna Hof mid ner Damhirschzucht un nem Fischteich, drum Enti am umhawatschlen, un no es paar Bijisteck (Bienenstöcke) umha un anha verteild. Die ganzi Wucha ischt ds Wätter bombastisch gsyn.

Am erschten Tag symmer uf Felden am Wörthersee. I han doch das Schloss eis wellen guggen! Dert isches so chlein mondan gsyn, aber sehr scheen. Dr Roy Black heimmer nid gfunden, numen son en ufgstellta Toggel vommu ...

Am zweiten Tag heimmer nis historisch usgläbt, da heimmer d Burg Hochausterwitz un uf em Magdalensberg die keltischen u remischen Usgrabigi gugged. U natyrlich heimmer geng o fein gässen u truuchen. Wan i han gmerkt, dass en Aperol Spritz numen säx Euro choshted, aber e wälts Mälchtera volli chunnd, han i gwisst, das gid ufersichtigi Ferien!

Am dritten Tag symmer gahn wandern. Si hein dert nid eso richtigi Bärga wie mier mit Gletscheren, äs syn meh eso Mieschhubla (Mooshügel). Da heimmer aber o eis uehi wellen, u mier als Bärger natyrlich z Fuess. Jetz hein die uf die Koralpe vor lengerer Zyt e Forschtstrass gemacht, u syder heis gloubeni dän Wan-



derwäg niemeh aglengt. Das hei mier aber nid gwisst. Wie richtigi Tourischten hei mier ds Wanderapp uftahn u syn loszottlet. Schon gly heimmer gmerkt, das es en Usaforderig wird. Da ischt nyd usgmäjd gsyn, Escht u Grotzleni syn quer uber en Wäg ghanged, u d Nessli hein Freid ghäben ab ysen blutten Beinen. Aber stur wie mer syn, heimmer nis dirhi kämpft. Un uf z Mal ischt zmitz uf em Wäg en grossa Steipilz gwagsen! Bis inhi wyssa und ohni Guegen (Würmer). Jetz ischt ds Beäti ab uf d Pirsch. Wien es Trüffelhundli hed er d Nasa gägen Boden ghäben und ischt los. Was hein mier Pilza gfunden! Mier hein Beäti sys Resärve-Tshirt zämenbunden u bis uehi heimmers volls ghäben. I han no nie sevel Steinpilz auf eis Mal gfunden, un alli syn perfekt gsyn. Dry Stund heimmer ghäben bis zur Hitten, u dert heimmer eppis gässen u syn umhi nitzi. Mier hein die ganzi Familia von ysen Vermietere ygladen fir Pilzschnitti am Aben. Dr Nachbar hed no uf dr Steirischen Orgellen gspild u mier

hein gsungen un i han mid Suppenlefflen gchlevelled. Mier hein verzellend vor Schwyz u si von Eschtrych, un uf z Mal seid dr Nachbar: «Ach ist das schön, wir Schweizer und Österreicher. Wir verstehen uns und keiner probiert Hochdeutsch zu sprechen!» I bin fascht ab em Stiehlli gwelpt u hammu gseid, also i prichti den die ganzi Zyt mid ihm Hochtytsch. Da hed er glached, nenei, was mier prichten sygi Schwyzertytsch. Mier hein due eis mid mu gstächelbärgered, u da hed er d Ougen usatrückt u gseid, also nei, da versteht man ja nix.

Am vierten Tag symmer chlein gah lädeln u Spezialitäten ychouffen, u när syn die Ferien schon fertig gsyn. Mier syn umhi am Morgen am fyfi losgfahren. Dises Mal hani gseid, wemmer schon z Kitzbiehl dirhifahren, wellti das gären eis guggen. Ds Beäti hed syn Louberhore-Rennen-Tschäpp montiert, u so symmer umha gflaniert. Myni Gieti, das ischt wie Gstaad ol St. Moritz. Numen z Tyrtschta vom Tyrschten. I han no e leschta Aperol Spritz gnou u zum Beäti gseid, da sygi mer Wengen doch no lieber. Das hed gar nid d Möglichkeit, so riesig z wärden un ischt no es Bärgdorf bliben, trotz Schyrennen.

Alls in allem symmer sehr froh gsyn, wammer umhi syn daheimen achon nach der lengen Fahrt. Äs ischt ufersichtig gsyn, eis ganz an nes anders Ort z gahn, u mier läben no es Raschtli drvon!

I winschen nich e scheeni Wiehnachtszyt u vil Liecht u Wermi!

PS.: U wen er no es Gschenkli bruuched: Mys Soldanella-Biechli chammu wyterhin bstellen uber myni Websyten: www.andreaeschler.ch

Euwi Andrea Eschler

Einladung zum Jassturnier 2026

Samstag, 24. Januar 2026, 12.00 Uhr, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich, Grosser Saal

Liebe Ehemalige und Jassfreunde – ihr seid herzlich eingeladen, am nächsten Jassturnier teilzunehmen.

Gespielt wird wiederum der Schieber.

Kosten: CHF 30.– pro Person inkl. Zvieri

Anmeldeschluss: 20. Januar 2026

Anmeldung an: Monika Siegenthaler, Scheidbach 76, 6197 Schangnau,
Telefon 034 493 31 95 oder 079 757 82 53
(bitte telefonische Anmeldung erst ab 20.00 Uhr)

Wir hoffen auf rege Beteiligung und wünschen gut Jass.

Das Organisationskomitee



Anmeldung Jassturnier 2026

Name/Vorname:

Telefon:

Adresse, PLZ/Ort:

Anzahl Personen:

Bis spätestens 20. Januar 2026 anmelden bei: Monika Siegenthaler, Scheidbach 76, 6197 Schangnau

Voranzeige

Verein ehemalige Schülerinnen der Haushaltungsschule Brienz-Hondrich

106. Hauptversammlung 2026

Samstag, 28. März 2026, 10.00 Uhr, Gasthof Weyersbühl, Uebeschi

Die Einladung mit den Traktanden folgt in der nächsten Ausgabe.

Über zahlreiches Erscheinen freut sich der Vorstand und wünscht bis dahin alles Gute in Haus und Hof.

Ehemalige Hondrichschülerinnen

Schmink- / Haarflecht- / Trachtenpflege-Kurs

Rund um das Tragen der Tracht von Kopf bis Fuss

- Datum: Samstag, 7. Februar 2026
Zeit: 9.00 Uhr – 12.00 Uhr
13.30 Uhr – 16.30 Uhr
Ort: INFORAMA Berner Oberland, Hofstatt 12, 3702 Hondrich bei Spiez
Kursleitung: Schminken und Haarflechten, Edelweiss Coiffeur Grindelwald
Kursleitung: Tragen und Pflegen der Tracht, Marianne Gnägi und Kathrin Kohler
Kosten: CHF 80.–
CHF 75.– für Mitglieder
- Essen: Jede/r Teilnehmer/in ist selbst verantwortlich
- Kursziel: **1 Teil: Schminken und Haarflechten:**
• Dezent es Schminken und Haarflechten passend zur Tracht
- 2 Teil: Tragen und Pflegen der Tracht:**
• Wie trage ich die Berner Sonntagstracht korrekt?
• Tipps und Tricks zur Trachtenpflege:
Fleckenentfernung, Aufbewahrung, Waschen/Reinigung, Filigransilberschmuck
- Anmeldung: bis spätestens Mittwoch, 28. Januar 2026 per Mail an trachtenberatung.be@gmail.com
Der Kurs wird bei mindestens 8 Teilnehmerinnen durchgeführt.



Über zahlreiche Anmeldungen freuen sich die Kursleitung und der Vorstand des Vereins ehemaliger Schülerinnen der Haushaltungsschule Hondrich-Brienz.

Bei Fragen steht Marianne Gnägi, Kursverantwortliche, unter Telefon 033 853 66 08 oder 079 547 01 50 gerne zur Verfügung.

Ehemalige Hondrichschüler

Herbstreise an die Hengstparade Moritzburg

Ein voller Bus mit dem Carunternehmen Neukomm, Horboden, organisiert durch Aebi Reisen Alchenstorf, machte sich Mitte September 2025 auf den Weg Richtung Dresden. Ziel der Reise war der Besuch des sächsischen Landesgestüts Moritzburg, welches eine halbe Fahrstunde von Dresden entfernt liegt, mit dem Jahreshöhepunkt, der Hengstparade.

Am Vortag der Hengstparade besuchten wir einen sehr guten Pferdezuchtbetrieb mit 22 Zuchtstuten und angegliedertem Erlebnisrestaurant. Die eindrücklichen Weiten Ostdeutschlands waren uns bei diesem Ausflug allgegenwärtig.

Die historische und eindrückliche Kulturstadt Dresden wurde uns an der interessanten Stadtführung nähergebracht. Am freien Vorabend besuchten einige von der Reisegruppe Konzerte in der Frauenkirche und der Semperoper.

Die eigentliche Hengstparade findet jeweils direkt neben dem weltbekannten Wasserschloss Moritzburg statt, wo der Film «Aschenbrödel» gedreht wurde. Vor dem Grossanlass, an welchem während dreier Tage 18 000 Besucher teilnehmen, konnten wir die historischen Stallungen des Landesgestüts Sachsen besichtigen. Die Hengstparade beeindruckte uns dann

als hochstehende, vielseitige und unterhaltsame Show mit mehr als 130 Zuchthengsten des Gestüts.

Das vielseitige Reiseprogramm beider Tage mit guter Hotelunterkunft und die schöne Kameradschaft hat uns allen sehr gefallen.

Rebekka Abplanalp, Brienzwiler



Schloss Moritzburg



16-spännige Postkutsche

Voranzeige

Verein ehemalige Bergbauernschüler Brienz-Hondrich

Hauptversammlung 2026

Samstag, 21. März 2026, 10.00 Uhr, Sporthotel Habkern

Die Einladung mit den Traktanden folgt in der nächsten Ausgabe.

Über zahlreiches Erscheinen freut sich der Vorstand und wünscht bis dahin alles Gute in Haus und Hof.

Rütti-Seeland-Waldhof

Ehemaligenverein Rütti-Seeland-Waldhof

Ehemaligen-Treffen Winterkurs 1968–1970



Am 28. August 2025 trafen sich 24 ehemalige Waldhofschüler vom Winterkurs 1968–1970 zu einer Zusammenkunft im Luthern Bad. Fritz Bösiger begrüßte die Anwesenden beim Restaurant Hirschen im Luthern Bad und führte sie anschliessend zu Fuss zum Bad-Brünneli und erklärte ihnen die Geschichte des

heiligen Wassers und dessen Ursprung. Anschliessend begaben wir uns ins Restaurant Hirschen zu einem feinen Mittagessen. Fritz Bösiger erläuterte auch noch die Geschichte, wie die Berner Bauern Einzug gehalten hatten in den Kanton Luzern.

Mit schönen Erinnerungen konnten wir den Nachmittag abschliessen und beschlossen, uns in drei Jahren wieder zu treffen.

Fritz Bösiger, Zell

Ehemaligenverein Rütti-Seeland-Waldhof

Hauptversammlung 2026

Samstag, 14. März 2026, 10.00 Uhr
INFORAMA Rütti in Zollikofen

Gastreferent: Ernst Wandfluh, Nationalrat

Der Vorstand



Ehemalige Schüler der Winterkurse 1963/1965 Waldhof, Langenthal

Kleines Jubiläum



Im März 1965 – also vor 60 Jahren – haben wir nach dem zweiten Winterkurs die Landwirtschaftsschule Waldhof-Langenthal verlassen. Wir waren damals 40 Schüler in einer Klasse. Alle waren mehr als 20-jährig. Am 24. Oktober 2025 haben sich 18 Kollegen in Huttwil getroffen (Bild). 14 Kameraden sind verstorben und die restlichen mussten sich entschuldigen oder konnten leider aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr dabei sein.

Auf dem Bild von links nach rechts:

Zumstein Johann, Langenthal; Jörg Ernst, Weieri/E; Flückiger Hans-Peter, Weinfelden; Jordi Walter, Huttwil; Bösiger Peter, Niederbipp; Roth Walter, Glattbrugg; Zehnder Hansulrich, Eriswil; Leuenber-

ger Rudolf, Ursenbach; Minder Walter, Huttwil; Beutler Adrian, Aarwangen; Friedli Robert, Münsingen; Allemann Hansrudolf, Allmendingen b. B.; Ruch Walter, Willadingen; Reber Walter, Schallunen; Schmid Fritz, Leimiswil; Wälchli Hans, Obersteckholz; Rufer Fritz, Heimiswil; Wüthrich Klaus, Thunstetten.

Namen mit Bewilligung der Anwesenden veröffentlicht.

Robert Friedli, Münsingen

**INFORAMA –
WO ZUKUNFT
WÄCHST**

Ehemalige Waldhofschülerinnen

Vereinsreise ins Lächerli Huus und die JURAworld of Coffee

Am Freitag, den 12. September 2025, starteten 38 Frauen am Waldhof Langenthal zur Vereinsreise nach Frenkendorf zum Lächerli Huus und zur JURAworld of Coffee in Niederbuchsiten. Unser Chauffeur Stefan der Firma Reist Reisen fuhr mit uns über den Passwang ins Laufental nach Frenkendorf zum Lächerli Huus. Dort erwartete uns eine interessante Führung durch die Genusswelt des Lächerli Huus. Zu Beginn wurde uns kurz die Geschichte des Lächerli Huus wiedergegeben. Aktuell ist die Leitung der Firma seit 2007 bei Miriam Baumann-Blocher. Auf dem Rundgang durften wir zudem aus dem grossen Sortiment von 150 verschiedenen Produkten wie dem Original Basler Lächerli und Delikatessen wie Rahmtäfel, Gelée Russe, Pralinen, Truffes, Tartufi sowie Schokoladen- und Biscuit-Spezialitäten degustieren und dazu ausführliche Informationen hören. Auf dem Rundgang sind immer wieder Fenster eingebaut, damit die Besucherinnen direkt einen Einblick in die Backstube haben. Am Ende der interessanten und verzuckerten, honigsüssen Führung



genossen wir noch ein feines, «süßes» Apéro, bevor wir uns im Einkaufsladen mit den verschiedenen leckeren Kreationen eindeckten. Nun ging es bereits weiter zum Mittagessen nach Bubendorf zur Familie Handschin auf die Grosstanne. Dort erwartete uns bereits der Grossvater, welcher uns stolz die Familiengeschichte erzählte und über die Entstehung des jetzigen Bauernbetriebes unterhielt. Unter dem Dach ist ein Geläut von Glocken und Treicheln aufgehängt. Der Grossvater hatte für uns eine Überraschung parat. Mit seiner elektrischen Hebebühne hievte er sich zu seinen Glocken und Treicheln hoch und spielte uns einen Alpbzug vor. Danach genossen wir ein feines Mittagessen mit Salat und einem zarten Rahmschnitzel mit Pommes und Gemüse. Das Dessert hatten wir bereits vorgängig im Lächerli Huus genossen. Nach dem Besuch des Hofladens machten wir uns über Land auf den Weg nach Niederbuchsiten in die JURAworld of Coffee. Dort wurden wir ebenfalls bereits erwartet. Zuerst genossen wir in der hellen, freundlichen Kaffee-Lounge einen feinen Cappuccino, welcher mit einer filigranen Zeichnung auf dem Schaum für

ein Wow-Erlebnis sorgte. Danach starteten wir mit dem Rundgang der Erlebniswelt «Rubia Coffee Ride». Wir tauchten mit der Gastgeberin «Rubia, die Kaffeebohne» in die wunderbare Welt des Kaffees ein.

Die meisterhaft inszenierte Erlebnisausstellung ermöglichte uns eine Reise auf den Spuren des sagenhaften Tranks, seiner Geschichte und seines Siegeszuges um die Welt. Als krönender Abschluss erwartete uns ein fantastisches, vierdimensionales Kinoerlebnis.

Selbstverständlich durften wir auch den «Roger Federer Walk of Fame» besichtigen. In der ersten offiziellen «Federer Pilgerstätte» begaben wir uns auf die Spuren des Tennis-Genies.

Bei der Heimfahrt zum Waldhof gab es noch viele gute Gespräche über das Erlebte und alle waren sich einig, es war eine schöne spannende Reise und viele Frauen freuen sich schon auf die Vereinsreise 2026. Wo führt sie uns hin? Lasst euch überraschen...

*Für euch mit dabei
Marianne Fiechter*

Ehemalige Waldhofschülerinnen

Protokoll der 100. Hauptversammlung 2025

**Samstag, 22. März 2025, 13.00 Uhr,
Restaurant Bad Gutenberg, Lotzwil**

Nach einem feinen Brunch begrüsst die Präsidentin, Yvonne Graber, die Anwesenden zur 100. Hauptversammlung der ehemaligen Waldhofschülerinnen.

*Beginn der Hauptversammlung:
13.08 Uhr*

Yvonne Graber eröffnet die 100. Hauptversammlung mit folgenden Worten: Fünf Geschenke kannst du nicht in Geschenkpapier einpacken, dies sind Liebe, Freundschaften, ein Lächeln, Verständnis und Zeit. Es freut Yvonne Graber, dass sich heute die Anwesenden Zeit genommen haben, um Freundschaften zu pflegen, einander in Liebe und Verbundenheit zu begegnen und dem Gegenüber ein Lächeln zu schenken. Auch ein Dankeschön an das Verständnis der Anwesenden, wenn heute Nachmittag eventuell nicht alles ganz reibungslos läuft.

Ein spezieller Gruss geht an die ehemaligen Lehrpersonen Elisabeth Kurth, Jakob Rösch und Jürg Guggisberg und die ehemaligen Präsidentinnen Sägesser Brigitte, Kneubühler Christine, Schaad Rosmarie, Wyss Käthi und Will Annemarie sowie an Sabine Vogt, Ressortleiterin Höhere Berufsbildung Hauswirtschaft und Theres Wüthrich, Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule Waldhof und Barbara Heiniger, Presse (Unter-Emmentaler).

Zuerst Gedenken wir den verstorbenen Mitgliedern mit einer Laterne und dem Zitat: «Gehe nicht nur die glatten Strassen, gehe Wege, die noch niemand ging» und einer Schweigeminute. Abschied genommen wurde von

- Frau Verena Wüthrich-Flückiger
- Frau R. Wüthrich-Angst
- Frau Marie Urben-Vögeli
- Frau Liselotte Stauffenegger-Jakob

Ebenfalls musste von der Leiterin Ressort HBB Hauswirtschaft am INFORAMA Rütli, Barbara Thörnblad, Abschied genommen werden.

Die Hauptversammlung wird als eröffnet erklärt.

Die Traktanden werden so abgehalten, wie sie publiziert worden sind.

Als Stimmenzählerinnen werden Käthi Schmitz und Christine Lanz vorgeschlagen. Diese werden einstimmig mit einem Applaus gewählt.

Traktanden:

1. Protokoll HV 2024
2. Jahresbericht 2024
3. Jahresrechnung 2024
4. Demissionen, Wahlen, Wiederwahlen
5. Neumitglieder
6. Ehrungen
7. Tätigkeitsprogramm 2025 / 2026
8. Verschiedenes

1. Protokoll

Das Protokoll der HV 2024, welches in der Dezember-Ausgabe 2024 publiziert worden war, wurde von den Vereinsmitgliedern ohne Änderungen einstimmig genehmigt. Die Präsidentin, Yvonne Graber, bedankt sich bei der Sekretärin, Barbara Widmer, für das Verfassen des Protokolls.

2. Jahresbericht

Die Präsidentin verliest den von ihr verfassten Jahresbericht 2024 des Vereins ehemaliger Waldhofschülerinnen Langenthal:

Jahresbericht 2024

An 4 Vorstandssitzungen besprachen wir die Jahresplanung und die verschiedenen Aktivitäten, unter anderem die 100. HV, Planung der Vereinsreise, Waldhof-Träff, Schulbesuch, Beiträge für die Ehemaligen Nachrichten (4 Ausgaben), gemeinsamer Anlass mit OLV und INFORAMA. Ein weiteres Thema war auch der Datenschutz.

Vereinsreise Trauffer Erlebniswelt

Trauffers Erlebniswelt war unser Reiseziel. Bei etwas zweifelhafter Wettervorhersage starteten wir unsere Vereinsreise am Waldhof. Der Car von Reist Reisen holte uns ab und unsere Reiseroute führte über den Brünig zur Werkstatt Trauffer, gleich neben Brienz, der berühmten Holzerschnitzerkunst-Region. Nach einer stündigen Führung durch die verschiedenen Werkräume waren wir im Bild, wie einzigartig unsere Kühe und auch das Trauffer-Fleckvieh ist. (*Bericht Ehemaligen Nachrichten Nr. 4 Dezember 2024*)

Waldhofträff

Am 22. November 2024 fand die traditionelle Flurbegehung statt, die unter anderem Namen durchgeführt wurde. Alle, nicht nur die Ehemaligen, waren eingeladen für den Waldhof-Träff mit dem Thema: «Kommunikation im Alltag – was macht es leichter?» Die Anmeldungen waren nicht überragend. Brigitte Reinmann führte souverän und plauderte aus ihrem Nähkästchen. Die Anwesenden waren begeistert und nahmen viele Tipps und Tricks in den Alltag mit nach Hause. Auch kulinarisch wurden die Teilnehmenden verwöhnt.

(*Bericht Ehemaligen Nachrichten Nr. 1 März 2025*)

Vorausschauend

Unsere 100. Hauptversammlung ist in Planung – es soll etwas Besonderes sein, sich abheben von all den bisherigen HVs und doch gemütlich sein und Platz haben für den Austausch und das Beisammensein. Parallel zur HV-Planung lief oder laufen die Vorbereitungen für den gemeinsamen Anlass mit dem Oberaargauischen Landfrauenverein (OLV) und dem INFORAMA.

Am 2. April 2025 findet erneut ein Gesprächsabend statt mit dem Thema: Schritte am Limit. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

Die Vize-Präsidentin Michèle Rutschmann bedankt sich bei Yvonne Graber

für das Verfassen des Berichts und empfiehlt den Jahresbericht 2024 mit einem Applaus zu genehmigen. Der Jahresbericht wird mit einem kräftigen Applaus einstimmig genehmigt.

3. Jahresrechnung

Die Kassierin, Irene Meister präsentiert die Jahresrechnung 2024.

Sie erklärt den Anwesenden, dass der Mitgliederbeitrag nur alle zwei Jahre eingezogen wird. Im Jahr 2024 wurde keiner fakturiert. Aus diesem Grund schloss die Jahresrechnung mit einem Verlust von CHF 17 747.74 ab. Der Aufwand betrug CHF 20 841.09 und der Ertrag CHF 3093.35.

Das Vermögen gemäss Bilanz beträgt CHF 54 371.91.

Die Revisorin Therese Schmid liest den Revisorenbericht vor.

Die Jahresrechnung 2024 wird einstimmig genehmigt und der Kassierin Irene Meister für die gut geführte Jahresrechnung herzlich gedankt.

4. Demissionen, Wahlen, Wiederwahlen

Auf diese Hauptversammlung sind keine Demissionen, Wahlen, Wiederwahlen eingegangen.

5. Neumitglieder

Es sind keine neue Mitglieder, welche sich angemeldet haben.

6. Ehrungen

Wir dürfen vier Bäuerinnen zum erworbenen Fachausweis gratulieren. Dies sind Karin Hugi, Martina Lauper-Heuberger, Claudia Celina Gygli und Katja Hofstetter.

Heute Anwesend sind Karin Hugi und Martina Lauper-Heuberger.

Die Präsidentin, Yvonne Graber wünscht den Anwesenden viel Freude und Glück im Beruf, in Haus, Garten und Hof.

7. Tätigkeitsprogramm

22. März 2025

100. Hauptversammlung

2. April 2025

Gesprächsabend «Schritte am Limit», Linksmäherhalle Madiswil

12. September 2025

Vereinsreise, es folgt ein Kartenversand

17. November 2025

Flurbegehung/ Waldhofträff zum Thema: Weihnachts-Deko

13. März 2026

Hauptversammlung, der Ort ist noch nicht bekannt.

8. Verschiedenes

Das Wort übernimmt Therese Wüthrich, Standortleiterin Waldhof und berichtet aus dem vergangenen Jahr und aus den aktuellen Modulen aus dem Waldhof aus dem Bereich Bäuerin. Das Zusatzangebot «Kurs Vorsorge und Versicherungen für Frauen in der Landwirtschaft», wurde für alle geöffnet. Dieser Kurs dauert 2 Tage.

Das Bildungsjahr Hauswirtschaft ist ein beliebtes Zwischenjahr. Es hat jedoch noch freie Plätze für August 2025.

Weiter informiert Therese Wüthrich über personelle Änderungen in den Ressorts Hauswirtschaft am Waldhof und am Hondrich.

Auf der Homepage des INFORAMA sind die aktuellen Weiterbildungsangebote sowie verschiedene Arbeitskreise aufgeschaltet. Wer gerne in einem Arbeitskreis mitarbeiten möchte, darf sich gerne melden.

Therese Wüthrich wünscht allen Anwesenden einen guten Nachmittag und eine schöne Feier.

Yvonne Graber bedankt sich bei Therese Wüthrich.

Yvonne Graber teilt den Anwesenden mit, dass der Vorstand T-Shirts mit dem neuen Logo angeschafft hat. Das Logo «Rotklee» wurde mit einem Schriftzug ergänzt. Yvonne Graber erzählt, wie das Logo entstanden ist. Dies geht in das Gründungsjahr 1926 und 1932, als die Waldhoftracht entstand, als Vereinsabzeichen gewählt.

Auf der Präsenz-Liste wurde die Natelnummer aufgenommen, um eine WhatsApp-Gruppe zu erstellen, damit die Mitglieder unter dem Jahr besser erreicht werden können, zum Beispiel als Erinnerung für die Vereinsreise, den Waldhofträff oder die HV. Eventuell wird es eine Zusammenarbeit mit dem OLV (Homepage) geben, dies befindet sich in Bearbeitung und wurde als Idee aufgegriffen.

Nutzungsstrategie; im November 2024 war aus den Medien zu entnehmen, wie es mit dem Waldhof weitergeht.

Der Schätzungswettbewerb wurde aufgelöst. Es befanden sich 489 Knöpfe im Glas. Der erste Preis geht an Rosmarie Minder, der zweite Preis an Vreni Schärer und der dritte Preis an Vreni Aebersold.

Anregungen betreffend Waldhofträff, Reise etc. sind immer Willkommen.

Im Namen des Vorstandes geht ein riesengrosser Dank an Yvonne Graber für Ihre geleistete Arbeit im Jahr 2024!

*Schluss der Hauptversammlung:
13.44 Uhr*

*Die Präsidentin: Yvonne Graber
Die Sekretärin: Marianne Fiechter*

Voranzeige

für die Hauptversammlung 2026 der ehemaligen Waldhofschülerinnen

Datum: Freitag, 13. März 2026, 19.30 Uhr

Ort: Restaurant Kreuz in Bleienbach

Die detaillierte Ausschreibung folgt in der März-Ausgabe 2026.

Schwand-Bäregg



Ehemalige Schwand-Bäregg

Einladung zur 18. Hauptversammlung

Datum: Freitag, 30. Januar 2026
Zeit: 10.00 Uhr

Ort: Grosser Saal, Restaurant Schlossgut, 3110 Münsigen

Traktanden:

1. Protokoll
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung
4. Wahlen
5. Tätigkeitsprogramm
6. Orientierung Zukunft Ehemaligenverein Schwand-Bäregg
7. Verschiedenes

Musikalische Umrahmung: Jodlerchörli Abezyt

Anschliessend gemeinsames Mittagessen und gemütliches Beisammensein.
 (Anmeldung bis 24. Januar 2026 via QR-Code)

Nachmittagsprogramm: Geschichten aus dem Leben eines SAC-Hüttenwarts
 Bebilderter Vortrag von Bernhard Winkler, Hüttenwart Fründenhütte (Kandersteg)

Freundlich lädt ein: der Vorstand des Ehemaligenvereins Schwand-Bäregg



Anmeldetalon Hauptversammlung 2026

Anzahl Personen:

Name, Vorname:

Adresse, PLZ/Ort:

E-Mail, Telefon:

Bitte bis spätestens 24. Januar 2026 anmelden bei: Rachabh Bärtschi, Wydachen 792a, 3454 Sumiswald

Ehemalige Schwand-Bäregg

Winterwanderung auf dem Jaunpass

28. Februar 2026**Treffpunkt ist um 10.30 Uhr vor der Alpkäserei Jaunpass. Es sind viele Parkplätze vorhanden!**

Vom Jaunpass werden wir in ca. einer Stunde zur Bäderegg wandern. Es sind 160 Höhenmeter zu bewältigen. Die Aussicht auf das Wildstrubel-Massiv und die imposanten Zähne der Gastlosen ist einmalig.

Auf dem Rückweg kehren wir im Alphüttli «Fängli» ein und geniessen traditionsgemäss ein Fondue, das wir unseren Mitgliedern offerieren.

Bitte achtet auf gutes Schuhwerk und, je nach Schnee, können Stöcke behilflich sein.

Anmeldung bis am 21. Februar 2026 unter:

winterwanderung@schwand-baeregg.ch
oder WhatsApp-Nr. 079 509 61 96

Ich freue mich auf einen gemütlichen, sonnigen Tag!

Katrin Schneider

**28. Juni bis 5. Juli 2025**

Veloflusskreuzfahrt Passau – Wien

Wir mussten alle früh aus den Federn, als wir unser «Abenteuer» an diesem Samstag starteten.

Nach einer angenehmen Fahrt mit freundlicher Begrüssung durchs Reisetem Sabine und Stefan und einigen Zwischenhalten bestiegen wir mit Velos und Koffern unser Schiff, die MS Prinzessin Katharina in Passau. Unser schwimmendes Hotel für eine Woche. Die Kabine war klein, aber fein und wow, das Wasser der Donau lag auf Augenhöhe meines Bettes!

Die Velotouren waren stets wunderschön und gut geführt von unserem Reisetem. Es war heiss, aber der Fahrtwind «het echli küehlt u mi isch geng chly em Schatte nah». Und doch hat es uns auf der letzten Tour durch die Wachau, der schönsten wahrscheinlich, noch zünftig verregnet! Als wir dann in Pöchlarn aufs Schiff warteten, trockneten uns die wärmenden Sonnenstrahlen schon wieder.

Unsere Velos wurden immer von zwei Radmatrosen aufs Schiff verladen und am Morgen wieder an Land gebracht – ordentlich in Reih und Glied, Sattel abgestaubt und Spiegel geputzt. Unsere Aufgabe war, nach der Velotour Akkus rauszunehmen und mit dem Velokorb ins Zimmer zu tragen.

Die Abende auf dem Deck des Schiffes in angenehmer Gesellschaft, mit einem der zahlreichen Drinks, die serviert wurden, mit einem Jass, bis es «fischer worde isch», bleiben ein unvergessliches Erlebnis!

Ja, es gäbe noch viel zu erzählen, vom feinen Essen, vom Picknick, das wir jeden Morgen selber zusammenstellen konnten, vom Schlussabend, an dem die ganze Mannschaft vorgestellt wurde, und vom gut organisierten Ausschiffen. Aber auch der Besuch der KZ Gedenkstätte Mauthausen mit Audiogerät hat einen tiefen Eindruck hinterlassen. Auch die Besich-

tigung eines Kraftwerks und der Besuch des prachtvollen Klosters Stift Melk bleiben in Erinnerung, der blaue Kirchturm von Dürnstein, Marillenknoedel, die Donauschleusen, die Blumenanlagen von Tulln, der Besuch in Wien, Kaffeehalt, Mittagshalt – und immer wieder die wunderbare Landschaft, die blaue, ruhige Donau.

Auf der Heimreise wurden wir von einem feinen österreichischen Mittagessen in einem idyllischen Landgasthof überrascht, bis wir uns an den Einsteigeorten verabschiedeten.

Unfall- und (fast) pannenfrei und dankbar für diese sorglose Woche durften wir alle wieder nach Hause zurückkehren. Danke Sabine und Stefan für eure informative und fürsorgliche Führung.

Elisabeth Burren

Ehemalige Schwand-Bäregg

Freilichttheater Madame Bissegger



Bei wunderschönem Sommerwetter fanden 60 theaterfreudige Ehemalige den Weg nach Ostermundigen ins Steingruebli. Was uns dort geboten wurde, war schlicht und einfach grossartig! Es waren restlos alle begeistert – ein Theaterstück, bei dem man von Herzen lachen und die Alltagssorgen einmal vergessen konnte. Nach dem Theater gönnten sich einige noch eine Glace und plauderten eine Weile. Zufrieden, mit einem Schmunzeln im Gesicht kehrten wir nach diesem gelungenen Abend nach Hause.

Ursula Thomi



Ehemalige Schwand-Bäregg

Einmal im Jahr machen «Sie» einen Ausflug

Traditionell bietet der Ehemaligenverein im Herbst einen Ausflug nur für Frauen an. Dieses Jahr besuchten wir die durch acht Landwirte genossenschaftlich organisierte Firma Suissessences in Wangen an der Aare. Auf dem Hof von Christoph Hess erlebten wir eine hochinteressante Führung durch die Kräuterproduktion und Destillation. Am Nachmittag stand eine «Stedtliführung» auf dem Programm. Wangen an der Aare hat mit nur etwa 3000 Einwohnern das Stadtrecht. Die historische Entwicklung wurde geprägt durch den Salzhandel und die Aarebrücke, welche als Zollstelle galt. Dank einer engagierten Führung konnten wir auch Räume und Einrichtungen aus dem 15. Jahrhundert besichtigen und «fühlen».

Anmerkung: Durch kurzfristige Umdisponierung durfte der Präsident zusammen mit Stefan, dem Chauffeur, den Frauenausflug begleiten, wir haben es genossen.

Martin Meier



Das Wahrzeichen von Wangen an der Aare: Die Holzbrücke verbindet die Menschen seit 650 Jahren.



Stadtführung bei schönstem Wetter

Ehemalige Schwand-Schülerinnen

50-Jahre-Jubiläum

1975 begegneten sich 40 junge Frauen zum Sommerkurs auf dem Schwand. Alle Jahre, fast immer am ersten Sonntag im März (mit zwei Ausnahmen wegen Schnee und Corona), organisierte eine Mitschülerin ein Treffen, oft in ihrem schönen Zuhause.

Dieses Jahr, am 16. Juni 2025, feierten wir unser 50-jähriges Jubiläumstreffen. 27 ehemalige Schwandschülerinnen begegneten sich in Thun. Mit dem Schiff fuhr die muntere Schar nach Faulensee. Wir hatten einander viel Schönes, aber leider auch anderes zu erzählen.

Seit unserer ersten Begegnung vor 50 Jahren auf dem Schwand hat sich in der Schweiz und auf der Welt sehr viel verändert, wovon wir in der «Schwandschule»



noch keine Vorstellungen hatten und uns auch keine Gedanken machten.

Bei einem feinen Essen mit Dessert am See und «Weisch no»-Erinnerungen ging die Zeit sehr schnell vorbei.

Auf dem erholsamen Spazierweg dem See entlang nach Spiez konnten wir weiterhin schöne Erinnerungen austauschen.

Als Abschluss konnten wir auch die vernünftige Schifffahrt zurück nach Thun geniessen. Wir durften einen unvergesslichen, gemütlichen Tag im Berner Oberland verbringen und alle kehrten wieder in ihren Lebensalltag nach Hause zurück.

Hanni Mollet und Erna Burri

Ehemalige Schwand-Bäregg

29. Jassturnier im Schlossgut Münsingen



1. Rudolf Graf, 2. Paul Haldemann, 3. Therese Aeschlimann

Rangliste

- | | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------------------|---------------------------------------------|
| 1. Graf Rudolf, Forst | 28. Zutter Martha, Schwarzenburg | 54. Seiler Martin, Rumisberg |
| 2. Haldemann Paul, Gurzelen | 29. Gerber Niklaus, Brenzikofen | 55. Hostettler Hans, Rüeggisberg |
| 3. Aeschlimann Therese, Arni | 30. Fankhauser Christian, Zäziwil | 56. Fankhauser Hanspeter, Niederwangen |
| 4. Tschan Daniel, Faulensee | 31. Heiniger Vreni, Heimisbach | 57. Tschanz Ueli, Brenzikofen |
| 5. Hostettler-Locher Priska, Bern | 32. Wälti Martin, Worb | 58. Streit Ernst, Belpberg |
| 6. Ruch Jakob, Lützelflüh | 33. Gfeller Walter, Grosshöchstetten | 59. Salzmann Thomas, Eggiwil |
| 7. Trachsel Fritz, Lohnstorf | 34. Jakob Anton, Arni | 60. Tschan Christa, Faulensee |
| 8. Habegger Heinz, Trub | 35. Bühlmann Walter, Milken | 61. Baumann-Balsiger Monika, Finsterhennen |
| 9. Salvisberg Vreni, Rosshäusern | 36. Kneubühl Fritz, Kriechenwil | 62. Gerber Kathrin, Zollbrück |
| 10. Widmer Manfred, Ocourt | 37. Trachsel Fritz, Rüeggisberg | 63. Baumann-Balsiger Andreas, Finsterhennen |
| 11. Bigler Ernst, Tschoppach | 38. Fankhauser Fritz, Trub | 64. Leupi Andrea, Belpberg |
| 12. Fankhauser Bernhard, Eggiwil | 39. Ramseier Hans, Langnau | 65. Streit Hans, Thörishaus |
| 13. Anken Armin, Höfen b. Thun | 40. Müller Brigitte, Gasel | 66. Galli Ruedi, Biglen |
| 14. Baumgartner Martin, Fankhaus | 41. Salvisberg Ueli, Rosshäusern | 67. Liechti Godi, Konolfingen |
| 15. Schmid Samuel, Frauenkappelen | 42. Galli Anton, Eggiwil | 68. Tanner Christine, Biglen |
| 16. Mast Claudia, Thörishaus | 43. Lüthi Alfred, Heimisbach | 69. Rentsch Kaspar, Arni |
| 17. Wyss Ueli, Eggiwil | 44. Blatter Walter, Niederhünigen | 70. Mosimann Peter, Mircel |
| 18. Jordi Alfred, Schangnau | 45. Gutknecht Fritz, Arni | 71. Berger Hansueli, Gohl |
| 19. Trachsel Rita, Aeschau | 46. Bacher Ernst, Münchenwiler | 72. Dällenbach Werner, Konolfingen |
| 20. Marschall Christian, Thörishaus | 47. Staub Hans, Belpberg | 73. Staub Kathrin, Belpberg |
| 21. Fankhauser Daniel, Eggiwil | 48. Müller Heinz, Gasel | 74. Haldemann Margrit, Gurzelen |
| 22. Seiler Marianne, Rumisberg | 49. Wegmüller Peter, Biglen | 75. Bärtschi Rachabh, Sumiswald |
| 23. Bühler Hans-Rudolf, Herbligen | 50. Klötzli-Röthlisberger Katharina, Walkringen | 76. Burren Elisabeth, Gasel |
| 24. Sutter Adrian, Gammen | 51. Staub Hans, Rüeggisberg | |
| 25. Wenger Hans, Eggiwil | 52. Klötzli-Röthlisberger Walter, Walkringen | |
| 26. Zbinden Edith, Mamishaus | 53. Streit Heidi, Thörishaus | |
| 27. Wittwer Walter, Wigen | | |

Ehemalige Schwand-Bäregg

Führung und Apéro in den neuen Hallen der Biofarm in Huttwil

Wir lassen uns durch die Gebäude der Biofarm führen, welche im Frühling 2025 neu eröffnet wurden. Danach gibt es Raum für Austausch und Gespräche beim Zvieri oder einen Abstecher in den schönen Verkaufsladen. Der Anlass ist für alle Interessierten offen.

Wann: Freitag, 20. März 2026

Start der Führung: 13.30 Uhr

Wo: Biofarm Genossenschaft
Ziegelbachstrasse 4
4950 Huttwil

Unkostenbeitrag: CHF 10.–

Anmeldung via QR-Code:



ANZEIGE



W. Heiniger Ag

Eidg. dipl. Schreinermeister
4937 Ursenbach
Telefon 062 965 15 51
Telefax 062 965 42 43

Beratung • Bau- und Möbelschreinerei
Planung • Fenster- und Küchenbau
Ausführung • Gebäudesanierungen

Die richtige Adresse für Umbauten und Gebäudesanierungen, Küchen, Türen und Fenster

Seit 80 Jahren Qualität und gute Baulösungen.

Ehemalige Schwandschülerinnen

Interview mit Rahel und Adrian Held

**Was motiviert euch, euren Beruf jeden Tag aufs Neue mit Freude auszuüben?**

Die tägliche Arbeit mit unseren Tieren motiviert uns, denn wir wissen, dass wir jeden Tag gebraucht werden. Zudem üben wir einen Beruf aus, der wichtige Aufgaben umfasst – wie den Erhalt unserer Natur für kommende Generationen und die Produktion lebensnotwendiger, hochwertiger Lebensmittel.

Nach welchen Richtlinien bewirtschaftet ihr euren Hof? Bio, IP oder andere? Warum?

Wir bewirtschaften unseren Betrieb seit mehr als 30 Jahren nach den Richtlinien von Bio Suisse. Als wir im Jahr 2024 den Betrieb in der 7. Generation übernommen haben, entschieden wir uns, das bisher erfolgreiche Bewirtschaftungsmodell weiterzuführen.

Uns ist zudem sehr wichtig, dass wir die Hofprodukte durch standortangepasste Rassen und Pflanzenarten möglichst ohne Pflanzenschutzmittel und ohne

Zufuhr von betriebsfremdem Futter produzieren können.

Wie sind die Aufgaben und Arbeiten bei euch auf dem Betrieb verteilt?**Betriebsleiter Adrian:**

- Zuständig für die Wartung und Reparatur unserer Maschinen
- Verantwortlich für Feldarbeiten und die Rinderaufzucht
- Betreuung der Kinder

Ehefrau Rahel:

- Betreuung der Kinder, Haushalt und Kochen
- Zusammen mit Adrians Vater verantwortlich für die Milchkühe
- Herdenmanagement
- Administrative Arbeiten
- Direktvermarktung Kartoffel

Vater von Adrian**(im Angestelltenverhältnis):**

- Zusammen mit Rahel verantwortlich für die Milchkühe
- Mithilfe bei Feldarbeiten

Mutter von Adrian:

- Mithilfe bei der Heuernte
- Hüten unserer Kinder

Welche Faktoren sind zentral, damit ein Landwirtschaftsbetrieb gewinnbringend betrieben werden kann?

Friedliches Miteinander zwischen Betriebsleitenden und Angestellten. Intaktes familiäres Umfeld. Gottvertrauen.

Motto: Leben und leben lassen. Verantwortung abgeben und vertrauen.

Wie finden Sie die Balance zwischen Betrieb, Familie/Freunden und persönlichen Projekten/Hobbys?

Dadurch, dass die Eltern von Adrian noch sehr im Betrieb eingebunden sind, können wir sorglos unsere Hobbys ausüben und uns Auszeiten für die Familie nehmen. Wir haben somit eine sehr gute Work-Life-Balance

Wofür sind Sie besonders dankbar?

Für das Privileg, in der Landwirtschaft zu leben und zu arbeiten, sowie für unser familiäres Umfeld und unsere Kinder. Zusammengefasst sind wir dankbar für jeden einzelnen Tag.

An welche prägenden Erlebnisse in der Berufsschule erinnern Sie sich?

An die Führung des Betriebsheftes und die Gestaltung des Herbariums, aber auch an die intensive Zeit auf den Lehrbetrieben.

Die Landwirtschaftliche Grundbildung wird revidiert. Was braucht es Ihrer Meinung nach vonseiten der Lehrbetriebe und der Schule, um kompetente Berufsleute auszubilden?

Kurz und einfach: wieder mehr Praxisbezug.

Wenn Sie die Möglichkeit hätten, drei Dinge in der Schweizer Landwirtschaft zu ändern, welche wären diese?

Bessere Produktpreise, weniger Vorschriften, Einbezug der restlichen Bevölkerung durch Mithilfe auf Landwirtschaftsbetrieben, damit die Notwendig- und Wichtigkeit der Landwirtschaft weitergegeben wird.

Betriebsspiegel

Betriebsleiter/in:

Adrian und Rahel Held

mit Kindern Johann und Ester

Mitarbeitende:

Vater von Adrian (100%), Mutter von Adrian, sporadische Aushilfe zum Brechen der Arbeitsspitzen

Bewirtschaftungsform:

Seit mehr als 30 Jahren nach den Richtlinien von Bio Suisse

Standort:

Vorder Schöenthül 39, 3454 Sumiswald, 850mü.M.

- Sandiger und leichter Boden bis hin zu schwerem, lehmigem Boden
- Viel LN in Hanglage, Bergzone 1, Anbindehaltung der Milchkühe. Silofreie Fütterung.

Betriebsfläche:

Total 18ha LN, davon mehrheitlich Dauergrünland. Zur Erneuerung der Wiesen und Produktion von eigenem Saftfutter für die Milchkühe wird jährlich ca. 1ha Kartoffeln angebaut.

Tierbestand:

23 Milchkühe mit eigener Aufzucht,

Rasse SF und RH,

4 Toggenburger Ziegen als Weidepfleger

Direktvermarktung von diversen Hofprodukten wie Kartoffeln und Hofglace



Ehemalige Schwand-Bäregg und Ehemalige Rütli-Seeland-Waldhof

Winterwoche Bregenzerwald – Moorbad Reuthe

Donnerstag bis Donnerstag, 15. bis 22. Januar 2026 • 8 Tage



Gemütlich und traditionell sind sie – die beiden Winterferienwochen der Ehemaligenvereine.

Nur einen Steinwurf über die Schweizer Grenze im Bundesland Vorarlberg liegt der erste Ferienort Reuthe im Bregenzerwald. Domizil der Winterwoche ist seit über 16 Jahren das ausgezeichnete Gesundheits- und Wellnesshotel Bad Reuthe. Es erwarten Sie komfortable Zimmer – die Lobby, die viel Platz bietet zum Spielen, Plaudern, Lesen – ein Küchenteam, das Sie kulina-

risch verwöhnen wird – schöne Spazier- und Winterwanderwege. Tauchen Sie ein in den grosszügigen Wellness-Spa-Bereich. Drei Innenbäder und ein Gartenpool, in welchem Sie bei Schneefall im Freien baden können (32°C auch im Winter) – Nackenduschen, Massagedüsen und schöne Liegebereiche mit Blick auf die umliegenden Berge laden zum Entspannen ein. Eine Besonderheit ist das Moor mit seinen natürlichen Heilkräften, das direkt neben dem Hotel frisch gestochen wird. In Form von Packungen

ist das eine wirksame Behandlung bei Beschwerden des Stütz- und Bewegungsapparates.

Lassen Sie sich entführen in die genüssliche Atmosphäre von Bad Reuthe. Hier ist ein wunderbarer Platz, um sich zu erholen und neue Kraft zu sammeln.

Geniessen Sie am Vormittag die Bäder und vielleicht gönnen Sie sich auch eine wohltuende Massage oder eine wärmende Moorpackung.

An den Nachmittagen sind geplant: Führung durch die älteste Kerzenfabrik der Schweiz • Ausflug ins benachbarte Allgäu nach Oberstaufen • Winterwandern oder Sonne tanken auf dem Hochtannbergpass • Besuch im ORF-Landesstudio Vorarlberg • zwei freie Nachmittage

Informationen und Anmeldung:

Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, Telefon 032 685 99 88, info@vollenweider-reisen.ch

Winterwoche Bad Buchau am Federsee

Samstag bis Samstag, 21. bis 28. Februar 2026 • 8 Tage

Winter, die Jahreszeit die uns etwas verschlafen lässt. In der wir alles etwas ruhiger angehen sollten. Kommen Sie mit Ihrem Ehemaligenverein in den ruhigen Winterferienort Bad Buchau!

Der Kurort liegt im Hinterland des Bodensees – im Herzen Oberschwabens. Bekannt ist er durch den Federsee mit seinem Naturschutzgebiet und durch die Adelindis-Therme. Aus 800 m Tiefe sprudelt das kostbare, noch 47°C heisse Wasser mit vielen gesundheitsfördernden Mineralien. Hier erwarten Sie rund 1100 m² Wasserfläche in mehreren Becken, insgesamt 9 verschiedenen temperierte lassen die Herzen von Thermen-

Fans höherschlagen. Im Hotel wohnen Sie in den grosszügigen, hellen Zimmern des Kurzentrums. Hotel und Therapie sind unterirdisch verbunden; Sie erreichen das Bad auf kurzem Weg im Bademantel. Auch ins Ortszentrum sind es nur ein paar Schritte.

Für die halbtägigen Ausflüge ist folgendes geplant:

Ein Abstecher nach Mengen ins Gaggli Nudelhaus • Besichtigung eines interessanten Landwirtschaftsbetriebes • traditionell der Spaziergang im Gebiet des Federsees • Vormittagsausflug nach Bibenach zum «Wochenmärkt» • zwei freie Nachmittage



Informationen und Anmeldung:

Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, Telefon 032 685 99 88, info@vollenweider-reisen.ch

Ehemalige Rütli-Seeland-Waldhof

Frühlingserwachen im Südtirol

Sonntag bis Mittwoch, 19. bis 22. April 2026 • 4 Tage

Das Südtirol – einfach zum Bleiben schön! Darum schauen Sie sich's doch mal mit uns an.

Voller Reize ist die Landschaft: von ausgedehnten Obstanlagen im Etschtal über liebliche Mittelgebirgsrücken mit Weinbergen und Kastanienhainen zu saftigen Bergwiesen und Almmatten – von da hinauf durch die Bergwälder zu den bizarren Felstürmen der Dolomiten und zu den vergletscherten Dreitausendern. Eine Besonderheit ist das berühmte Alpenglühen bei Sonnenuntergang, wenn die «bleichen Berge» in der Dämmerung leuchten. Kaum eine andere Region Europas bietet so faszinierende Kontraste. Südlich der Alpen öffnet sich eine vielfältige Kulisse

in der nördlichsten Provinz Italiens – mit unaufdringlicher Gastfreundschaft und ausgezeichneter Küche! Standort unserer Südtirol-Entdeckungsreise ist Villanders, sanft gebettet am Osthang der Sarntaler Alpen, vom Flussbett des Eisacks bis hinauf zur weitläufigen Villanderer Alm, einer der schönsten Hochalmen der Alpen.

Die Anreise ins Südtirol führt via Reschenpass in den Vinschgau zu unserem Kurzferiendomizil, Villanders

Programm 2. und 3. Tag:

Besuch der Obstgenossenschaft CAFA in Meran, modernste Lager- und Verpackungstechnik. 324 Mitglieder bewirt-

schaften über 1000 ha, jährliche Ernte rund 55 000 Tonnen Äpfel • Entdeckung des botanischen Gartens von Schloss Trauttmansdorff • Südtiroler Weinstrasse • Kalterersee • Kastelruth mit seinem historischen Zentrum

Heimreise via Bozen – Vinschgau – Ofen- und Flüelapass oder je nach Wetterbedingungen via Arlbergpass.

Informationen und Anmeldung:

Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, Telefon 032 685 99 88, info@vollenweider-reisen.ch



Voranzeige Ehemalige Schwand-Bäregg

Ehemaligenreise 2026 ins Piemont

Freitag bis Mittwoch, 4. bis 9. September 2026 • 6 Tage

Am 1. Tag fahren wir von Grünen ins Aostatal, wo wir einen Landwirtschaftsbetrieb besichtigen, der den typischen Fontinakäse herstellt. Anschliessend fahren wir nach Alba, wo wir die ersten zwei Nächte verbringen.

Am 2. Tag besichtigen wir am Vormittag die Stadt Turin und am Nachmittag einen Weinbaubetrieb.

Am 3. Tag gibt es eine Besichtigung (Haselnüsse) und anschliessend die Fahrt nach Diano Marino. Hier sind wir für die nächsten zwei Nächte.

Am 4. Tag machen wir einen Ausflug nach Monaco. Nach der Rückkehr bleibt Zeit zum Baden und/oder Verweilen am Strand.

Am 5. Tag machen wir uns auf den Weg zu einem Reis-Anbaubetrieb. Nach dem Mittagessen und der Betriebsbesichtigung geht es weiter nach Gazzada Schianno für die letzte Übernachtung.

Am 6. Tag machen wir uns auf den Heimweg. Wir geniessen ein Mittagessen auf oder am Lago Maggiore und fahren anschliessend zurück nach Grünen.

Allfällige Details zur Reise und die Anmeldeunterlagen folgen in der Ausgabe vom März 2026.

W. Kobel



MADEIRA, DAS BLUMENPARADIES

12. – 19. März / Flug ab Fr. 1895.—
Mitten im Atlantik liegt die «Perle» Madeira – ein Refugium von natürlicher Schönheit – ein üppig grünes, bergiges Paradies, vor langer Zeit durch Vulkan-
gestein entstanden.



MALTA – HERZ DES MITTELMEERS

24. – 28. März / Flug Fr. 1320.—
Im Herzen des Mittelmeers liegt der maltesische Archipel mit den drei Inseln Malta, Gozo und Comino. Geprägt von Kalkstein, Sonne und Meer, vereint die Inselgruppe jahrtausendealte Geschichte mit mediterraner Lebensart.



LIPARISCHE INSELN & SIZILIEN

12. – 19. April / Flug Fr. 2590.—
Erleben Sie die vulkanische Schönheit der Liparischen Inseln und entdecken Sie die kulturelle Vielfalt Siziliens – eine unvergessliche Kombination aus Natur, Geschichte und südländischem Flair.

LIEBLICHER GARDASEE

03. – 07. Mai / Car Fr. 1120.—
Die Kulisse des malerischen, lang erstreckten Sees am Fusse der Alpen ist einmalig. Eine wunderbare und farben-
trächtige Landschaft – genau das Richtige für eine Reise im Wonnemonat Mai.



Interessiert? Verlangen Sie das detaillierte Reiseprogramm!



**vollenweider
reisen**

032 685 99 88

www.vollenweider-reisen.ch

Vorschau Ehemalige Schwand-Bäregg

Veloferien 2026 – Berge und Seen in Bayern



Für das kommende Jahr führt uns unsere Veloreise in eine der schönsten Regionen Oberbayerns: den Chiemsee-Chiemgau – eine Landschaft voller sanfter Hügel, funkelnder Seen und beeindruckender Alpenpanoramen. Unser Feriendomizil: ein familiär geführtes Hotel in ruhiger Lage am idyllischen Pelhamer See. Von hier genießen Sie einen herrlichen Blick auf die Alpen und starten Ihre Touren direkt ab Haus auf den Radwegen des Naturschutzgebiets «Eggstätt-Hemhofer Seenplatte» – eines der ältesten Schutzgebiete Bayerns.

Freuen Sie sich auf genussvolle Velotage zwischen Bergen und Seen, auf herzliche bayerische Gastfreundschaft und unvergessliche Eindrücke in der wunderbaren Landschaft des Chiemgaus.

Die Ausschreibung «Chiemsee – Voralpenlandschaft» erfolgt in den März-Mitteilungen. Interessierte notieren sich schon heute den Termin in der Agenda.

Woche 1:

Veloferienwoche «Chiemsee – Voralpenlandschaft»
Sonntag bis Samstag, 7.–13. Juni 2026

Woche 2:

Veloferienwoche «Chiemsee – Voralpenlandschaft»
Mittwoch bis Dienstag, 24.–30. Juni 2026

Woche 3:

Veloferienwoche «Chiemsee – Voralpenlandschaft»
Sonntag bis Samstag, 5.–11. Juli 2026

Flussschiffahrt des Ehemaligenvereins Rütli-Seeland-Waldhof

Leinen los! Acht Tage mit der MS Dutch Grace durch Holland und Belgien



Am frühen Morgen des 8. Oktober 2025 steigen wir in zwei Busse und machen uns auf den Weg nach Wesel (DE).

Beim Einnachten erreichen wir unser Schiff. 72 Personen gehen freudig an Bord. In unserem «schwimmenden Hotel» für die nächsten Tage fehlt es an nichts und wir werden schon bald mit einem Willkommensdiner verwöhnt.

Die Dutch Grace nimmt auf dem Rhein Kurs nach Holland. Am Morgen sind wir in Nijmegen.

Die Flussreise auf der Waal führt durch die Provinz Gelterland. Wir geniessen die vorüberziehende Landschaft auf dem

Oberdeck oder aber im Salon mit einer schönen Panoramasicht.

Von Willemstad fahren wir Richtung Zeeland. Eine Wasserstrasse mit Deichen, Schleusen und idyllischen Naturschutzgebieten. Vom malerischen Städtchen Zierikzee machen wir eine Bustour zu den Deltawerken. Diese Sturmflutwehr mit einer Länge von 9 Kilometer ist das imposanteste Bauwerk unter den vielen, die Holland hat. Diese Anlage schützt vor Überschwemmungen, da viel Land unter dem Meeresspiegel liegt.

Bei unserer nächtlichen Einfahrt nach Antwerpen durch den Fluss Schelde fahren wir durch ein Lichtermeer der Raffi-

nerien und Industrien links und rechts. Am nächsten Tag haben wir Zeit, die belgische Stadt Antwerpen zu entdecken.

Mit den Bussen fahren wir nach Gent. Eine Stadtführung mit Bootstour ist angesagt. Eine faszinierende Stadt mit mittelalterlichem Flair. Prächtige Häuser, Kirchen und Plätze bewundern wir vom Boot aus.

Heute geht die Bustour durch den zweitgrössten Hafen Europas. Riesige Containerschiffe werden entladen und umgeladen zur Weiterfahrt auf Strasse, Schiene oder Wasser. Ein logistisches Spektakel in riesigen Dimensionen. Wir fahren entlang von Lagerhallen, Industrie und Raffinerien.

Auf dem Schiff herrscht immer ausgelassene Stimmung, sei es beim Essen oder in der Lounge mit Livemusik von Delmar. Durch den Albertkanal geht es in Richtung Maastricht durch zahlreiche Schleusen von bis zu 12 Metern Höhe. Es hat regen Verkehr von Frachtschiffen.

Einmal mehr werden wir heute Abend mit dem Galadiner verwöhnt. Ein kulinarischer Höhepunkt war der indonesische Abend, trotz Bedenken einiger Gäste. Ein grosser Applaus für den Chefkoch Agus mit seiner Küchencrew.

In Düsseldorf geht unsere Schifffahrt nach 800 Kilometern zu Ende. Zurück bleiben schöne Erinnerungen und neue Bekanntschaften. Wir danken Sabine und Miriam von Vollenweider Reisen für die grossartige Reisebegleitung und Stefan und Othmar für die sichere Heimfahrt.

Res Gäumann



Anmeldetalon für die Reiseaktivitäten der Ehemaligenvereine

Name/n

Vorname/n

Geburtsdatum

Name/n

Vorname/n

Geburtsdatum

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Mobile

E-Mail

Gewünschte Reise oder Ferienwoche:

☐ **Winterwoche «Bad Reuthe im Bregenzerwald», Donnerstag bis Donnerstag, 15. – 22. Januar 2026**

☐ Doppelzimmer

☐ Einzelzimmer ohne Zuschlag

☐ **Winterwoche «Bad Buchau am Federsee», Samstag bis Samstag, 21. – 28. Februar 2026**

☐ Doppelzimmer

☐ Doppelzimmer zur Alleinbenützung

☐ **Frühlingserwachen im Südtirol, Sonntag bis Mittwoch, 19. – 22. April 2026**

☐ Doppelzimmer

☐ Einzelzimmer

Versicherung:

☐ Ich/wir besitze/n einen ETI-Schutzbrief oder eine gleichwertige Annullierungs-/Reisezwischenfall-Versicherung und benötige/n für die gebuchte Reise keine Police!

Datum, Unterschrift

Einsenden an:

Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, oder per E-Mail an
info@vollenweider-reisen.ch

Wichtige Daten



INFORAMA

5.2.2026	Forum Alpwirtschaft, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
Feb. 26 – Juli 26	Weiterbildung Naturkosmetik
21.3.2026	Gesundheitstagung «Fit fürs Feld», INFORAMA Rütli
10.3.2026	Informationsabend HF Agrotechnik, 19.30 Uhr, online, Link auf inforama.ch/hf
12.3.2026	Informationsabend Betriebsleiterschule, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
17.3.2026	Informationsabend Betriebsleiterschule, INFORAMA Rütli, Zollikofen
Apr. 26 – Sep. 27	Kräuter-Seminar

HONDRICH

24.1.2026	Jassturnier, INFORAMA Oberland, Hondrich
7.2.2026	Trachtenpflege-Kurs, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
28.3.2026	Hauptvers. Ehemalige Hondrichschülerinnen, Gasthof Weyersbühl, Uebeschi

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

13.3.2026	Hauptversammlung Ehemalige Waldhofschülerinnen, Rest. Kreuz Bleienbach
14.3.2026	Hauptversammlung Ehemalige RSW, INFORAMA Rütli, Zollikofen

SCHWAND-BÄREGG

30.1.2026	Hauptversammlung, Rest. Schlossgut, Münsingen
28.2.2026	Winterwanderung auf dem Jaunpass
20.3.2026	Bio-Anlass, Biofarm Huttwil

REISEN

15. – 22.1.2026	Ehemalige Schwand-Bäregg, Winterwoche Bregenzerwald-Moorbad Reuthe
2. – 9.2.2026	Ehemalige Schwand-Bäregg, Winterreise Lappland
21. – 28.2.2026	Ehemalige RSW, Winterwoche Bad Buchau am Federnsee
19. – 22.4.2026	Ehemalige RSW, Frühlingserwachen im Südtirol
7. – 13.6.2026	Ehemalige Schwand-Bäregg, Veloferien Berge und Seen in Bayern
24. – 30.6.2026	Ehemalige Schwand-Bäregg, Veloferien Berge und Seen in Bayern
5. – 11.7.2026	Ehemalige Schwand-Bäregg, Veloferien Berge und Seen in Bayern
4. – 9.9.2026	Ehemalige Schwand-Bäregg, Reise ins Piemont

**Redaktionsschluss
der März-Ausgabe:**

2. Februar 2026